

Ein neues Jahr heißt

- neue Hoffnung,
 - neues Licht,
 - neue Gedanken
- und neue Wege zum Ziel.

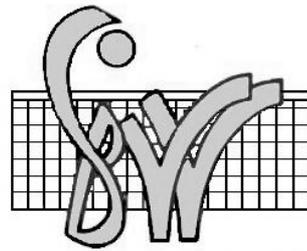


Ein guten Start ins Jahr 2009
das wünscht Ihnen - und Euch - allen

Hans-Dieter Wankmüller

stellvertretend für das
SBVV-Präsidium

INHALTSVERZEICHNIS



<u>Themen:</u>	<u>Seiten</u>
Termine im Überblick	4
Von der Geschäftsstelle	5
SBVV-Börse	6
Vom Leistungssport	7
Von der ARGE	8
Von der Jugend	12
Vom Spielbetrieb	14
Vom Lehrwesen	16
Vom Beach-Platz	17
4. Ballspiel-Symposium in Karlsruhe	18
Partner-News	21
 <u>Aus den Bezirken</u>	
Bezirk Schwarzwald-Bodensee	30
Bezirk West	31

Bitte beachten Sie die Anzeigen und Turnierausschreibungen in unserem Heft!

Termine im Überblick

Sa/So, den 14./15.2.2009

Seniorenmeisterschaften, Infos siehe Spielbetrieb!

SBVV-Jugendmeisterschaften

Die Ausrichter und Termine finden Sie in diesem Heft unter „Jugend“.

Urlaub:

Die Geschäftsstelle ist nicht besetzt:

bis einschl. Montag, den 5.1.09. Ab Mittwoch, den 7.1.08 bin ich wieder zu erreichen!

vom 9. – 11.2.09 wegen DVV-Geschäftsführertagung

Geschäftsstelle:

Südbadischer Volleyball-Verband e.V.
c/o. Andrea Greguric
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim
Tel. 07726/370-485, Fax: 07726/370-487
E-mail: info@sbvv-online.de
Internet: www.sbvv-online.de

Präsenzzeiten: Mo, Mi, Fr: 9.00 – 11.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr

SBVV-Bankverbindung:

Sparkasse Salem-Heiligenberg,
BLZ: 690 517 25, Konto-Nr: 2025500

SBVV - Verbandsgericht:

SBVV-Geschäftsstelle, c/o. Verbandsgericht
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim

IMPRESSUM

Herausgeber: Südbad. Volleyball-Verband e.V.
Redaktion: Andrea Greguric
Verlag: Verlag Sport und Freizeit,
Postfach 42, 78441 Konstanz
Druck: Maus Druck & Medien GmbH, KN
Auflage: 900 Stück

Redaktionsschluß für die:
Ausgabe März/April 2009
Ist der 10. Februar 2009

Das Präsidium

Präsident: Hans-Dieter Wankmüller,
Tel.: 0761/2177784;
E-mail: vorsitzender@sbvv-online.de

Vizepräsident Sport: Harald Schuster,
Tel.: 07533/3367; Fax: 07533/4157;
E-mail: Sportwart@sbvv-online.de

Vizepräsidentin Finanzen: Kerstin Erens;
Tel. 07556/5194; Fax: 07553/821334
E-mail: Kassenwartin@sbvv-online.de

Pressesprecher: Reiner Jäckle,
Tel. 0177/7865955
E-Mail: pressesprecher@sbvv-online.de

Schulsport: Christine Hogenmüller
Tel. 0781/2508206
E-mail: Schulsportreferentin@sbvv-online.de

Lehrwart: Michail Lukaschek;
Tel.+ Fax: 0761/5146129
E-mail Lehrwart@sbvv-online.de

Spielwart: Jan Friedrich
Tel. 07633/8062206,
E-mail: Spielwart@sbvv-online.de

Jugendwart: Frank Trommer;
Tel. 07461/162120 Fax: 07461/162150;
E-mail: Jugendwart@sbvv-online.de

Passwart: Traugott Scheuerpflug,
Vogesenstr. 5, 79211 Denzlingen, Tel.: 07666/4523
E-mail: passwart@sbvv-online.de

Schiedsrichterwart: Klaus Erdmann;
Tel.+ Fax: 07733/7403;
E-mail: Schiedsrichterwart@sbvv-online.de

Regionalschiedsrichterwart: Volker Schiemenz
Tel. 7621/5835963, Fax: 76217927850
E-mail: volker.schiemenz@sbvv-online.de

Beachwart: Martin Schaffner,
Tel. und Fax: 07621/168404;
E-mail: Beachwart@sbvv-online.de

BFS-Wartin: Das Amt ist nicht besetzt!

Vorsitzender Bezirk Schwarzwald-Bodensee:
Hans-Peter Schwab, Tel. 07704/922933
E-mail: hanspeter-schwab@t-online.de

Vorsitzender Bezirk West:
Thomas Hemmerling-Böhmer, Tel. 0172/761 6553
E-mail: tom.hb@gmx.de



VON DER GESCHÄFTSSTELLE

„Ä guet´s Neu´s!“

Liebe Volleyball-Freunde,

zunächst einmal möchte ich mich für die vielen lieben Weihnachtsgrüße bedanken, die ich per Brief, Mail oder im persönlichen Gespräch bekommen habe. In der Hoffnung, daß Ihr die Weihnachtsfeiertage entspannt verbringen konntet und gut ins neue Jahr gerutscht seid, freue ich mich auf die bevorstehenden gemeinsamen Aufgaben!



„Geschafft, endlich.....“

sind wir mit unserer neuen Homepage online... Wie ihr aus dem letzten Info wisst, sollte das schon längst passiert sein. Und in diesem Fall war es allein meine Schuld, denn ich kam mit dem Füllen der Seiten nicht so schnell vorwärts wie ich gehofft hatte. Aber aktuelle Tagesgeschäfts haben nun einmal den Vortritt und das werde ich auch weiterhin so handhaben. Aber schaut doch einfach mal rein unter:

www.sbv-online.de

Manche Bereiche müssen im Laufe der nächsten Wochen noch erweitert werden, aber das Wichtigste ist auf jeden Fall abrufbar. Solltet Ihr Verbesserungs-Vorschläge haben, bitte meldet Euch bei mir.

Liebe Grüße
Andrea Greguric

VOM PRÄSIDIUM

Liebe Volleyballerinnen
und Volleyballer,

wie jedes Jahr im Dezember wundere ich mich, dass es schon wieder Zeit wird für ein neues „Jahresschluss“- oder vielleicht besser „Jahresanfangs“-Vorwort.

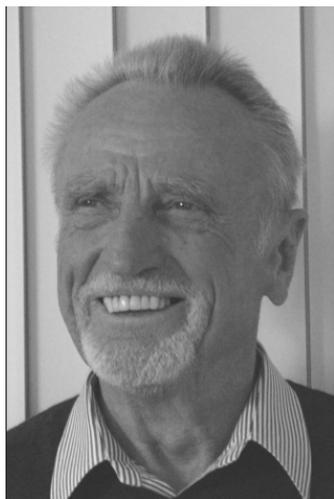


Es geht also um zweierlei. Um Rückblick und Ausblick. Ein Jahr geht zu Ende, das mit den Olympischen Spielen in Peking -trotz aller kritikwürdigen Begleitumstände- seinen sportlichen Höhepunkt hatte. Leider haben dabei die Deutschen Volleyballerinnen und Volleyballer nicht ganz die hohen Erwartungen erfüllen können, die wir wahrscheinlich alle im Vorfeld hegten. Wieder mal eine Medaille im Sand oder sogar in der Halle? Man konnte ja zumindest einmal davon träumen. Dass daraus nichts wurde, hat sicher eine ganze Reihe unterschiedlicher Gründe, zeigt aber auch, wie schwer es ist, vom erweiterten Kreis der Weltspitze aus ganz nach vorne zu kommen. Wir wünschen uns sicher alle, dass sowohl die Damen als auch die Herren (unter Ihrem neuen Bundestrainer) auch in Zukunft begeisternden Volleyball zeigen werden. Mit der Qualifikation für die nächste Weltmeisterschaft wartet auf beide die nächste große Herausforderung. Auch in Südbaden geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Angefangen vom Bundespokal in Konstanz bis zu den letzten Spieltagen im Dezember gab es viele große und kleine Höhepunkte. Mein Dank gilt allen, die unseren Sport dabei im letzten Jahr unterstützt haben. Persönlich bedanken möchte ich mich dabei besonders bei meinen Mitarbeitern in Vorstand und Präsidium, vor allem aber auch bei unserer Geschäftsführerin Andrea Greguric. Ihnen, aber auch allen unseren Vereinen, allen großen und kleinen, allen jungen und alten Volleyballspielerinnen und Volleyballspielern wünsche ich ein gutes und erfolgreiches Jahr 2009.

In diesem Sinne grüßt Sie - grüßt Euch - herzlich

Hans-Dieter Wankmüller
- Präsident des SBVV -

Herzlichen Glückwunsch!



Unser Ehrenvorsitzender

Gerhard Dürrwächter

feierte am 22. Dezember seinen
80. Geburtstag

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Gesundheit!

Das SBVV-Präsidium

Dr. Gerhard Dürrwächter kann man als den Vater des Südbadischen Volleyball-Verbandes (SBVV) bezeichnen. Er wurde der erste Vorsitzende, als 1971 15 Vereine den SBVV gründeten. Der ehemalige Kapitän der Volleyball-Nationalmannschaft war zwischen 1977 und 1979 Präsident des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV), besitzt die Trainer A-Lizenz und schrieb eine ganze Reihe von Volleyball-Lehrbüchern.

Dürrwächter ist heute Ehrenvorsitzender des SBVV und Ehrenmitglied des DVV. Zudem wurden ihm die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der 1928 geborene wohnt in Freiburg und verbringt seit einigen Jahren die Wintermonate im sonnigen und trockenen Arizona/USA. Als Pensionär entwickelte sich Dürrwächter zum leidenschaftlichen Golfspieler. Auch wenn sich der Professor a. D. ganz aus dem Volleyball-Geschäft zurückzog, ist er am Geschehen immer noch sehr interessiert und erinnert sich sehr gerne an seine Zeit im SBVV.

SBVV-BÖRSE

Eröffnungsangebot neue MIKASA-Bälle

Der SBVV-Vorstand hat beschlossen, dass in der kommenden Saison 2009/2010 mit allen DVV 1 geprüften Bällen in allen Ligen des SBVV gespielt werden darf.

D.h. es sind ab sofort folgende Bälle zugelassen:

alt: MVP Premium, MVP 200,
neu: MVA 310, MVA 300 und MVA 200

Die MVP-Serie kann man also nach wie vor zu den alten Preisen kaufen. Die neue MVA-Serie kann ab sofort zu Eröffnungspreisen bestellt werden. Preisfragen bei der Geschäftsstelle.

2. VOLLEYBALL JUGEND CAMP des USC Freiburg

Alter: 12 – 18 (m/w)

07. /08.03.2009

Ort: Freiburg, UNI HALLE 1

Anmeldungen (bis 1.03.09) an
uscvolleyball@aol.com

mehr Infos unter:

www.volleyball-freiburg.de

VfR Merzhausen Volleyball - aktiv

Die neue Präsentation u.a. auf der Camping, Freizeit u. Touristik Messe vom 14.-22.03.09 und Fit For Life Messe vom 20.-22.03.09

Vorstellung u.a. der neuen Abteilung Volleyball, unseren Beach Camps, (Jugend-) Lehrgänge und das Trainer Team.

Infos: **www.vfr-merzhausen.de**

Kontakt: Pressesprecher Volleyball, RALF KUHTZ,
ralfkuhtz@vfrmerzhausen.de (Tel. 0170-2830944)



Ballsportdirekt.de GmbH & Co. OHG
Klever Str. 21, 47441 Moers
Telefon 02841/96 707 17, Telefax 02841/96 707 25
Email: **info@volleyballdirekt.de**

VOM LEISTUNGSSPORT

Verantwortlich: Harald Schuster

„Sichtung“ neuer Talente!

Bezirkskadertermine bis zu den BK-Vergleichen

	West weiblich	Ost männlich	Ost weiblich	West männlich
	96/97	95/96	96/97	95/96
Lehrgang		13.01.2009	11.01.2009	09.01.2009
Bezirkskadervergleich 3:3	18.01.2009	18.01.2009	18.01.2009	18.01.2009
(Südbaden / Nordbaden)	Alleensporthalle in Schwenningen			
Lehrgang	14.02.2009	01.03.2009	01.03.2009	
Lehrgang	08.03.2009	10.05.2009	10.05.2009	
Lehrgang	05.04.2009	21.06.2009	21.06.2009	
Lehrgang	16.05.2009			
Bezirkskadervergleich 4:4	10.-12.07.2009	10.-12.07.2009	10.-12.07.2009	10.-12.07.2009
(alle LV's Baden-Württemberg)	In Rottenburg			

Die Verantwortlichen für die Bezirkskader sind:

West weiblich Ludger Jägersküpper
 West männlich Christian Hohmann
 Ost weiblich Harald Schuster
 Ost männlich Manfred Kohl / Heinz Mayer

Außerdem gibt es folgende Fördergruppen

Umkirch weiblich Wernhild Müllerschön
 Offenburg weiblich Christine Hogenmüller
 Tuttlingen weiblich Hermann Steinkamp
 Konstanz weiblich Harald Schuster
 Offenburg männlich Helmut Schmid
 Schwenningen männlich Manfred Kohl
 Konstanz männlich Heinz Mayer

Liebe Trainer,

Bitte setzen Sie sich mit den Trainern in Verbindung, wenn sie der Meinung sind, dass Sie Kinder in ihrem Verein betreuen, die **talentiert** sind, eine gute **Größenerwartung** haben und **gefördert werden wollen**. Die Kontaktdaten der Trainer finden Sie auf der Homepage (www.sbv-online.de)

Termine

der Südbaden Auswahlmannschaften im Jahr 2009

Jahrg. 93/94 Jungen / Jahrg. 94/95 Mädchen

23.-25.01.2009	Lehrgang
19.-21.02.2009	Best of Ba-Wü
20.-22.02.2009	Lehrgang
29.03.2009	Tageslehrgang
14.-16.04.2009	Lehrgang
18./19.04.2009	Turnier
22./24.5.2009	Lehrgang
19.-21.06.2009	TWF Cup
27./28.06.2009	Lehrgang/Regiocup
24.-26.07.2009	Lehrgang
11.-13.09.2009	Turnier/Lehrgang
02.-04.10.09	BaWü Vergleich
17./18.10.2009	Lehrgang
23.-25.10.2009	Bundespokal

Die Auswahl wird dann aufgelöst, die Besten haben die Chance in die Ba-Wü-Auswahl aufgenommen zu werden.

Jahrg. 95/96 Jungen / Jahrg. 96/97 Mädchen

20.-22.11.09	Lehrgang
18.-20.12.09	NVV-Cup

Dies sind die ersten Termine der "neuen" SBVV-Auswahl

VON DER ARGE

Titelgewinn beim Weihnachtsturnier in Sulzbach-Rosenberg

Nach vier Jahren "Titelpause" war es wieder mal so weit: Die Ba-Wü-Auswahl konnte sich nach recht leichten Gruppenspielen gegen Győr (HUN) und Chemnitz als Gruppenerster fürs Viertelfinale qualifizieren und schlug dort sicher die Mannschaft aus Pilsen (TCH) mit 2:0.

Am Sonntag war es mit leichten Spielen aber vorbei, den im Halbfinale wartete Rotation Prezlauer Berg - der amtierende Deutsche Meister (und Sieger über den VC Stuttgart) auf die Ba-Wü-Mädels.

Und wenn ein 2:0 immer nach glattem Sieg klingt, spiegelt es den Kampf um den Sieg nicht wieder, der nötig war, die Berliner unten zu halten und alle Spielerinnen mussten ihr Maximum geben, um den Sieg zu sichern.

In beiden Sätzen stand es 15:15, ehe sich die Löwinen absetzen konnten, der erste endete 25:18, der zwei 25:22.

Und noch spannender verlief das Finale gegen Modena, das im Halbfinale das Team aus Tichy (POL) ausschalten konnte.

Von Beginn an gab keines Team auch nur einen Ball verloren; es gab sehr lange Ballwechsel mit harten Angriffen und sehr starker Verteidigung auf beiden Seiten. Den Ausschlag zum Gewinn des ersten Satzes war der etwas druckvollere Aufschlag und vor allem das Blockspiel, das vor allem die italienischen Außenangreifer immer wieder stoppte.

Und im zweiten Satz war bis zum 24:24 kein Sieger auszumachen. Ba-Wü ließ früh einem 1:5 hinterher, das erst bei 12:12 egalisiert war. Dann war das Spiel wieder offen - bis zum 24:24. Und die Entscheidung brachte dann ein Schnellangriff von Marion Elsasser und ein Angriff der Gegner knapp ins Aus.

Die Freude der Mädchen war übergroß, gelang doch endlich mal ein Turniersieg in einem gut besetzten Turnier. Und der Fortschritt nährt auch die Hoffnung, dass beim Bundespokal im Juni noch "einige Luft nach oben" ist.

Sven Lichtenauer



Sichtung zur Jugendnationalmannschaft in Kienbaum



Vom SBVV ganz rechts: Livia Lippl und 2. von rechts: Lara Schreiber!

Zwei Mädchen aus BaWü in die Jugendnationalmannschaft berufen

Der Jugendnationalmannschaftstrainer Stefan Bräuer sichtete bei den Bundespokalturnieren im Oktober die Mädchen der Jahrgänge 94/95. 48 Mädchen lud er zur Sichtung vom 24.-27. November ins Bundesleistungszentrum Kienbaum ein. Darunter 6 Baden-Württembergerinnen.

Begleitet vom Landestrainer Sven Lichtenauer, den Physiotherapeuten Oli Klenk, Kathrin Wiedmaier und Katrin Neufer und Leistungssportkoordinator Gerd Grün ergab sich eine große BaWü-Delegation.

Livia Lippl, Lara Schreiber (beide TV Villingen), Lena Kälberer (VC Stuttgart), Sandra Sabic (VSG Mannheim), Sarah Schilling (SV Birkenhard) und Bianca Kieslich (VC Stuttgart leider verhindert) fielen dem Bundestrainer beim Bundespokal im Oktober als besonders perspektivreich auf.

Nach harten Trainingstagen wurden zwei Mädchen aus BaWü nominiert. Sandra Sabic (VSG Mannheim) und Bianca Kieslich (VC Stuttgart) gehören dem Kader der Jugendnationalmannschaft an!

Bei der Sichtung 93/94 Jungs wurden drei Württemberger nominiert!

Als am Ende der DVJ-Sichtungswoche in Kienbaum (9.-13.11.) Phillip Trenkler, Jan Zimmermann (beide TV Rottenburg) und Tim Dobbert (TSV Georgii Allianz Stuttgart) in den 18er D/C-Kader berufen wurden, war die Freude bei den Nominierten natürlich groß. Die dann noch zusätzliche Benennung von Frederik Ellspermann (VSG Mannheim) und Philipp Sigmund (TV Eberbach) auf die D/C-Kader Perspektivliste rundet das äußerst erfolgreiche Abschneiden unserer kleinen BaWü-Delegation ab.

Von den Bundestrainern nach Kienbaum eingeladen waren (v.l.n.r.):

Phillip Trenkler (TV Rottenburg), Jonas Hoffmann (VfB Friedrichshafen), Jan Zimmermann (TV Rottenburg), Christian Bura (TSV Allianz Stuttgart), Jan Schulze (TG Schwenningen), Tim Dobbert (TSV Allianz Stuttgart), Philipp Sigmund (TV Eberbach) Frederik Ellspermann (VSG Mannheim-Käfertal) Bastian Burger (TV Eberbach)



Medaillengewinner 2008

- ARGE Leitungssport Volleyball in Baden-Württemberg

Tolle Erfolge auf internationalem und nationalem Parkett feierten die Nachwuchsvolleyballer aus Baden-Württemberg im Jahr 2008. Eine Weltmeisterin, eine Silbermedaille, zwei Bronzemedaillengewinner und ein Bundespokalsieg sind das Ergebnis bei den Beachvolleyballern. In der Halle schafften die DVV Junioren mit BaWü-Beteiligung Historisches. Seit bestehen des DVV wurde erst die zweite Silbermedaille bei einer Junioren-Europameisterschaft gewonnen. Die BaWü-Auswahl der Jungs 89/90 und 91/92 folgten in langer BaWü-Tradition ihren Vorgängern und erreichten mit Bronze Edelmetall. Die Mädchen aus Südbaden (94/95) und die Jungs des VLW (93/94) taten es ihnen gleich und landeten auch auf dem Treppchen.

Hallenvolleyball

U20 Junioren-EM 2008

2. Platz DVV Junioren

Simon Quenzer (TV Bühl/VY FN)

Jonas Hemlein (TV Bühl/VY FN)

Fabian Kohl (TG Schweningen/VY FN)

U20 Bundespokalturnier 2008

3. Platz BaWü-Auswahl 89/90

Kevin Foyer, Jonas Hanenberg (USC Konstanz)

Pere Vrdoljak, Daniel Heidak, Michael Kasprzak (VY

Friedrichshafen) Max Meuter, Felix Böing (TV Rot-

tenburg) Kristen Clero, Valters Lagzdins (TV Bühl)

Simon Quenzer, Jonas Hemlein (TV Bühl / VY Fried-

richshafen) **Fabian Kohl (TG Schweningen / VY**

Friedrichshafen)

U18 Bundespokalturnier 2008

3. Platz BaWü-Auswahl 91/92

Benjamin Dollhofer (TV Bühl)

Daniel Heidak, Steffen Moosher, Markus Dürnay,

Severin Weiß, Lukas Hölzl (alle VfB Friedrichshafen)

Heiko Schlag (TV Hausen/VY FN)

Patrick Speta (USC Konstanz/VY FN)

David Strobel (TSV Bad Saulgau)

Sven Metzger (TV Rottenburg/VY FN)

Oliver Morath (TG Bad Säckingen)

Tobias Böing (TV Rottenburg)

U16 Bundespokalturnier 2008

2. Platz VLW-Auswahl 93/94

Federico Cipollone, Jonas Hoffmann,

Daniel Stockmann, Adrian Hoffmann (alle VfB Fried-

richshafen)

Tim Dobbert, Christian Bura, Oliver Chudoba (alle

TSV Georgii Allianz Stuttgart)

Yannick Harms (TSG Backnang)

Jonas Kleiner (TV Hausen)

Valentin Marth (TG Bad Waldsee)

Phillip Trenkler, Jan Zimmermann (beide TV Rotten-

burg)

U15 Bundespokalturnier 2008

3. Platz SBVV-Auswahl 93/94

Louisa Discher, Inka Huber, Katja Schulze

(alle VC Offenburg)

Joana Hund (TV Kappelrodeck)

Sonja Kühne, Maria Kühne, Nikola Strack, Livia

Lippl, Nina Kohler (alle TV Villingen)

Lara Schreiber (VC Löffingen)

Mona Reichmann (USC Konstanz)

Cara Sander (USC Konstanz)

Beachvolleyball

U23 Europameisterschaften

3. Platz Thomas Kaczmarek (TV Rottenburg) zu-

sammen mit Sebastian Fuchs (SCC Berlin)

U 19 Weltmeisterschaften 2008

1. Platz Chantal Laboureux (TuS Immenstaad/VCO

Berlin) zusammen mit Levke Spinger (FT Adler Kiel)

U 18 Europameisterschaften 2008

2. Platz **Laura Weißenmaier (TG Tuttlingen/VCO**

Berlin) zusammen mit Viktoria Bieneck (VCO Berlin)

U18 Europameisterschaften 2008

3. Platz Benjamin Dollhofer (TV Bühl) zusammen mit

Bengt Sievers (FT Adler Kiel)

U17 Bundespokalturnier 2008

1. Platz Schlag/Strobel

Heiko Schlag (TV Hausen)

David Strobel (TSV Bad Saulgau)



Nach der EM-Finalniederlage bleibt keine Zeit zum Trübsalblasen

Simon Quenzer, 18-jähriger Volleyballer und in der vergangenen Saison noch ein "Youngstar", musste gestern schon wieder die Schulbank drücken. Im Berliner Coubertin-Gymnasium steht für den jungen Mann, der am Sonntag noch im tschechischen Brünn die Nacht zum Tag gemacht hat, der erste Tag in der neuen Schule an.

Simon Quenzer macht gerade eine bewegte Zeit mit. Vor Kurzem zählte er noch zu den Young Stars, den Nachwuchs-Volleyballern des VfB Friedrichshafen, die in der zweiten Liga spielen. Am Wochenende hat der Schwabe mit der deutschen Junioren-Nationalmannschaft die Silbermedaille bei der Europameisterschaft in Brünn gewonnen. "Das war bisher der Höhepunkt in meiner Karriere." Und heute gibt's Mathematik, Englisch oder Physik. "Das wird ganz schön hart", blickt der Angreifer auf die kommenden Tage.

Besonders hart, da direkt nach dem verlorenen Endspiel gegen Frankreich (1:3) die Enttäuschung überwogen hat. "Da ist ein Traum zerplatzt", gewährt Quenzer Einblick in seine Gefühlswelt. Besonders der Moment, als die Franzosen auf das Siegerpodest gestiegen sind und die Goldmedaillen erhalten haben, war für Quenzer und seine Mitspieler hart. Etliche der deutschen Junioren hatten mit den Tränen zu kämpfen. Schließlich hatten sie ein so gutes Turnier gespielt. Am Ende war die Mannschaft, die von dem ehemaligen Young Stars-Coach Söhnke Hinz trainiert wird, einfach zu müde, um eine Antwort auf den Spielwitz der Franzosen zu haben.



Der Schwenninger Fabian Kohl inmitten seiner Teamkollegen nach dem Halbfinal-Sieg gegen Russland.

Dicke Bretter haben Quenzer sowie Libero Fabian Kohl und Spielmacher Jonas Hemlein, die die Häfler Fraktion in der Auswahl gebildet haben, bohren müssen. Die Vorrundengruppe der Deutschen war ein Sammelbecken der Turnierfavoriten. Russland, Belgien, Polen, Italien - allesamt Medaillenanwärter. Allesamt sind sie von den Deutschen überholt worden. "Wir mussten sechs Spiele lang Vollgas geben, um ins Finale zu kommen", schildert Söhnke Hinz.

"Die Franzosen haben ihre Vorrundengruppe dagegen mit einer Hand in der Hosentasche erledigt", so der Bundestrainer. "Im Finale haben wir dann gemerkt, wie viel Kraft wir vorher gelassen haben."

"Gigantisch gutes Turnier"

Trübsal blasen war trotzdem nicht angesagt bei Quenzer, Kohl und Hemlein. "Wir haben ein gigantisch gutes Turnier gespielt", erzählt Libero Fabian Kohl mit etwas Abstand zur Siegerehrung.



Libero Fabian Kohl zeigt sich kämpferisch...

"Wir hatten die Hammergruppe erwischt und haben im Halbfinale die starken Russen geschlagen." Damit habe die Mannschaft, so Kohl, die Erwartungen übertroffen. Eine Medaille sei das Ziel gewesen. "Wenn man ehrlich ist, dann hatten wir da eher mit Bronze gerechnet", sagt Kohl, der wie Quenzer und Hemlein nach Berlin zieht, um dort mit dem Stützpunktprojekt VC Olympia Berlin unter Söhnke Hinz in der ersten Liga zu spielen. In der kommenden Woche beginnt das Training für die drei ehemaligen Häfler in der Hauptstadt.

Inzwischen hat sich die Stimmungslage der Nachwuchs-Volleyballer wesentlich gebessert. "Das gute Gefühl kommt langsam", schildert Jonas Hemlein, der wie Fabian Kohl nicht mehr die Schulbank drücken muss, sondern vor dem Trainingsbeginn noch ein paar Tage zu Besuch bei den Eltern sein wird. Das gute Gefühl hatte sich schon während der Nacht nach Finale im deutschen Lager ausgebreitet. Brünn, die Studentenstadt in Tschechien, wurde nachts von sämtlichen Junioren-Mannschaften erobert. "Es geht bergauf mit der Stimmung", sagt Simon Quenzer. Die Worte von Günter Hamel, dem Sportdirektor des deutschen Volleyball-Verbandes, dürften noch lange in den Ohren der Junioren klingen. "Das war der größte Erfolg, den eine deutsche Junioren-Mannschaft jemals errungen hat", betont Hamel. Nach solchen Worten dürften Mathematik, Englisch oder Physik wesentlich erträglicher sein.

VON DER JUGEND

Verantwortlich: Frank Trommer

Jugendmeisterschaften 2009

Termine Südbadische Meisterschaften 2009:

U15 und U13 haben von der DVJ abweichende Spielmodi
U15 endet mit der Südbadischen Meisterschaft

U20 A-Jugend	15. Feb. 2009	
U18 B-Jugend	08. März 2009	
U16 C-Jugend (6x6)	14. Feb. 2009	
U15 (Südbaden) (4x4)	25. April 2009	
U14 D-Jugend (4x4)	14. März 2009	
U13 E-Jugend (2x2)	03. Mai 2009	

Termine Regionalmeisterschaften Süd 2009

U14 und U13 spielen jetzt nach den DVJ-Regelungen.
Anträge für die Ausrichtung der Regionalmeisterschaften an die Regionaljugendwartin stellen!

U20 A-Jugend männlich	22. März 2009	in Nordbaden
U20 A-Jugend weiblich	22. März 2009	in Württemberg
U18 B-Jugend männlich	29. März 2009	in Südbaden
U18 B-Jugend weiblich	29. März 2009	in Nordbaden
U16 C-Jugend männlich	21. März 2009	in Württemberg
U16 C-Jugend weiblich	21. März 2009	in Südbaden
U14 D-Jugend (4x4) m	4. April 2009	in Nordbaden
U14 D-Jugend (4x4) w	4. April 2009	in Württemberg
U13 E-Jugend (3x3) m	27./28. Juni 2009	RSF in Südbaden
U13 E-Jugend (3x3) w	27./28. Juni 2009	RSF in Südbaden

Termine Deutsche Jugendmeisterschaften 2009

U20 weiblich	13./14. Juni 2009	SSG Etzbach
U20 männlich	02./03. Mai 2009	Team Schaumburg
U18 weiblich	16./17. Mai 2009	OTSV Preußisch Oldendorf
U18 männlich	16./17. Mai 2009	TV Rottenburg
U16 weiblich	23./24. Mai 2009	TV Dieburg / VfL Münster
U16 männlich	23./24. Mai 2009	VfL Westercelle
U14 männlich (4x4)	16./17. Mai 2009	TSV Sonthofen
U14 weiblich (4x4)	16./17. Mai 2009	VfB Friedrichshafen

Alle weiteren Infos zu Netzhöhen, Stichtage, Meldeformulare, Ergebnisse usw. findet Ihr auf der SBVV-Homepage unter dem Link „Jugend“!

Ausrichter und Teilnehmer des SBVV-Jugendmeisterschaften 2009

Stand: 15.12.08

	Datum	Bezirk	1.	2.	3.
U20m	15.2.09	West	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest		
		Ost	USC Konstanz Schänzle-Sporthalle	TG Schwenningen	TSV Mimmehausen
U20w	15.2.09	West	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest Ausrichter ist der VC Offenburg (Geschwister-Scholl-Halle)		
		Ost	TV Villingen I	USC Konstanz	TG Tuttlingen
U18m	8.3.09	West	VC Offenburg Geschwister-Scholl-Halle	TV Denzlingen	TV kappelrodeck
		Ost	TSV Mimmehausen	TG Schwenningen	USC Konstanz
U18w	8.3.09	West	TB Bad Krozingen	VC Offenburg	VC Müllheim
		Ost	TV Villingen	USC Konstanz Schänzle-Sporthalle	TG Tuttlingen
U16m	14.02.09	West	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest		
		Ost	TG Schwenningen I Alleen-Sporthalle	USC Konstanz	TG Schwenningen II
U16w	14.02.09	West	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest		
	Bad Krozingen	Ost	TV Villingen	USC Konstanz	TV Lottstetten
U15m	25.4.09	West	TV Denzlingen	FT 1844 Freiburg	TV Kappelrodeck
		Ost	TG Schwenningen I Alleen-Sporthalle	USC Konstanz	TG Tuttlingen
U15w	25.4.09	West	VC Müllheim	TB Bad Krozingen	VC Offenburg
	TG Schwenn. Alleen-Sporthalle	Ost	TV Villingen	USC Konstanz I	USC Konstanz II
U14m	14.3.09	West	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest Austragung in Kirchzarten, Offenburg oder Bad Krozingen		
		Ost	USC Konstanz	TG Tuttlingen	TB Bad Dürreheim
U14w	14.3.09	West	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest Austragung in Kirchzarten, Offenburg oder Bad Krozingen		
		Ost	TV Villingen	USC Konstanz	TV Überlingen
U13m U13w	3.5.09	West Ost	Die Teilnehmer stehen noch nicht fest Austragung evtl. in Tuttlingen		

Die Turniere beginnen jeweils um 11.00 Uhr. Die Ausrichter sind grau unterlegt.

VOM SPIELBETRIEB

Verantwortlich: Jan Friedrich

Ergebnisse vom Regionalpokal Süd am 2.11.2008 in Mutlangen

Regionalpokal, Damen

Halbfinale:

FV Tüb. Modell (VLW 1) – VSG Ma-Käfertal(NVV) **3 : 2**
(23:25, 25:14, 25:20, 19:25, 17:15)

DJK Schw. Gmünd (VLW 2) – TV Lahr (SBVV) **3 : 0**
(25:13, 25:10, 25:12)

Finale:

DJK Schw. Gmünd (VLW 2) – FV Tüb. (VLW 1) **3 : 2**
(20:25, 26:24, 25:17, 20:25, 17:15)

Regionalpokal, Herren

Halbfinale:

VfB Ulm (VLW 2) – USC Freiburg (SBVV) **3 : 0**
(25:23, 25:13, 25:16)

TSV G.A. Stuttgart (VLW 1) – TV Bühl (NVV) **0 : 3**
(21:25, 25:27, 23:25)

Finale:

TV Bühl (NVV) – VfB Ulm (VLW 2) **3 : 0**
(25:18, 25:23, 25:16)

Seniorenmeisterschaften am 14./15.02.2009

Für die Seniorenmeisterschaften 2009 wurden fristgerecht folgende Mannschaften gemeldet:

Senioren I: VC Offenburg, TV Bad Säckingen

Senioren II: 1844 Freiburg, TV Jestetten,
TB Bad Dür rheim

Senioren III: TV Rheinfeldern, TB Bad Krozingen

Senioren IV: TB Bad Krozingen

Senioren V: VC Offenburg

Seniorinnen I: kM

Seniorinnen II: TV Radolfzell

Seniorinnen III: kM

Eine Qualifikation ist somit nicht erforderlich; die Meisterschaft wird am **Sa, 14.02.2009 oder So, 15.02.2009** (siehe Rahmenterminplan) ausgespielt. Die jeweils zwei Erstplatzierten (bei Verzicht ist Weitergabe möglich) in jeder Altersgruppe qualifizieren sich für die Regionalmeisterschaften (RM), die für **Sen. I + III** am **05.04.2009** und für **Sen. II + IV** am **29.03.2009** stattfinden. Dabei wird der SBVV im kommenden Jahr bei den Senioren III und bei den Seniorinnen II Ausrichter sein.

Senioren I: Der VC Offenburg und der TV Bad Säckingen spielen die Meisterschaft am 14.02.2009 um 14:00 Uhr in der Nordwest-Halle in Offenburg aus. Das Schiedsgericht wird von den beiden Mannschaften paritätisch besetzt (jeder stellt einen SR und ei-

nen Schreiber oder Assistenten). Für den 1. SR ist mind. eine BK-Lizenz und für 2. SR ist mind. C-Lizenz erforderlich. Beide Teams sind für die RM qualifiziert.

Senioren II: Die Meisterschaft wird ausgetragen am 14.02.2009 um 14:00 Uhr in der Salinenhalle in Bad Dür rheim. Es wird das übliche Dreierturnier gespielt; die spielfreie Mannschaft stellt das komplette Schiedsgericht (ohne Linienrichter). Der 1. und 2. SR benötigen mind. eine gültige C-Lizenz. Der Erst- und Zweitplatzierte sind für die RM qualifiziert.

Senioren III: Für das Spiel um die Meisterschaft liegt mir noch kein Hallenangebot vor. Ich bitte um Mitteilung. Gespielt werden kann auch an einem Trainingsabend. Alternativ könnte das Spiel am 14.02.2009 in Offenburg (siehe Sen. I) ausgetragen werden. Beide Mannschaften sind für die RM qualifiziert.

Senioren IV: Dem TB Bad Krozingen gratuliere ich schon jetzt zur Seniorenmeisterschaft 2009. Ich gehe davon aus, dass die Mannschaft bei den RM startet.

Senioren V: Diese inoffizielle Meisterschaft geht für 2009 an den VC Offenburg.

Seniorinnen I: Keine Meldung.

Seniorinnen II: „De Rescht“ des TV Radolfzell ist Meister 2009 und ebenfalls für die Regionalmeisterschaften qualifiziert.

Seniorinnen III: Keine Meldung.

Eure Zusage zur Teilnahme an den RM erbitte ich per eMail spätestens am **15.02.2009**.

Alle Spiele gehen über drei Gewinnsätze; es sind die Internationalen Spielberichtsbogen zu verwenden, die unmittelbar nach dem Turnier an mich abzusen-den sind. Die zur Spielleitung erforderlichen Schiedsrichter-Lizenzen bei Seniorenmeisterschaften sind in 4.13 LSRO festgelegt.

Bewerbungen für die Ausrichtung der Regionalmeisterschaften der Senioren III und Seniorinnen II (s.o.) erbitte ich bis zum **15.02.2009**. Erforderlich ist jeweils eine 3-Feld-Halle.

Ich möchte alle Teilnehmer daran erinnern, dass das Nachreichen von Spielerpässen bei den Seniorenmeisterschaften nicht erlaubt ist! Wer am Spieltag keinen gültigen DVV-Seniorenspielerpass (grün) vorlegen kann, hat keine Spielberechtigung. Das gilt selbstverständlich auch für die Regionalmeisterschaften.

Ich wünsche euch schöne und spannende Spiele; mit sportlichen Grüßen

Jan Friedrich

Deutsche Meisterschaften der SeniorInnen Ü49/Ü59 in Offenburg

Am 15./16. November fanden die 2. Deutschen Meisterschaften der Seniorinnen (Ü49) und Senioren (Ü59) in Offenburg statt. Diese Großveranstaltung wurde in drei Hallen durchgeführt, in der Okenhalle, in der Heuss-Turnhalle und in der Nordwesthalle, wo auch das Zentrum dieses Sportevents war. Viele ehemalige Nationalakteure zeigten ihre hohen sportlichen Fähigkeiten, aber auch Teams, die mehr dem Freizeitbereich zuzuordnen wären, waren aktiv. Für den VC Offenburg, der eigentlich sich der Jugendarbeit verschrieben hat, war die Ausrichtung dieser Senioren-Meisterschaft eine große Herausforderung, die nur mit sehr vielen Helfern bewältigt werden konnte.

Es nahmen 16 Männer-Mannschaften und 13 Damenteams teil. Offenburg war kein gutes Pflaster für die Titelverteidiger, denn weder VC Wildau bei den Männern, noch Telstar Bochum bei den Damen konnten den ersten Platz belegen. Deutscher Meister bei den Herren Ü59 wurde der SV Reudnitz, das sich gegen den Walddorfer SV (im Großraum Hamburg beheimatet) im Endspiel durchsetzen konnte. Die Sachsen aus Reudnitz, im letzten Jahr noch auf dem 5. Platz gelegen, freuten sich unbändig über ihren Sieg. Um Platz drei kam es im Platzierungsspiel zur „Berliner Stadtmeisterschaft“ zwischen VC Wildau und WSG Potsdam-Waldstadt, die sich gegen die Titelverteidiger Wildau geschlagen geben mussten. Der ausrichtende VC Offenburg landete im Hinterfeld auf Platz 14.

Die TG 1862 Rüsselsheim besiegte im Endspiel der Damen den VfL Telstar Bochum denkbar knapp in Tie-Break mit 2:1. Während bei den Herren die Teilnehmerliste fast identisch zum Vorjahr war, gab es viele neue Teams bei den Damen Ü49. Rüsselsheim mit Platz 1 und Hummelsbüttel mit Platz 3 waren „Neulinge“.

Abschlußtabelle Ü49 Damen

1. TG 1862 Rüsselsheim
2. VfL Telstar Bochum
3. Hummelsbüttler SV
4. TSB Flensburg
5. TSV Friedberg
6. PSV Berlin
7. SV Reudnitz
8. ESV Dresden
9. DJK Schwäb.Gmund
- 10. VfR Umkirch**
11. TSG Reutlingen
12. SG Shorndorf
13. TSG Solingen



Die Seniorinnen des VfR Umkirch belegten den 10. Platz!

Abschlußtabelle Ü59 Herren

1. SV Reudnitz
2. Walddorfer SV
3. VC Wildau
4. WSG Potsdam-Waldstadt
5. Rastatter TV
6. LSG Münster
7. SGS Erlangen
8. VSC 88 Grevenbroich
9. SSV Ulm
10. SV Martinus Erfurt
11. HSG Universität Greifswald
12. MTV Oberkirchen
13. SK Duisburg
- 14. VC Offenburg**
15. Höchst
16. Herbrechtingen



Die Senioren des VC Offenburg hatten trotz des 14. Platzes viel Spaß.

VOM LEHRWESEN

Verantwortlich: Michail Lukaschek

Trainer-Fortbildungen 2009

Mittlerweile haben sich sowohl die Wochenend-Fortbildungen als auch eine zweitägige Fobi in Steinbach bewährt. Deshalb werden wir im Jahr 2009 wieder beide Möglichkeiten anbieten!

Für eine Lizenzverlängerung müssen mindestens **zwei** der Wochenendtermine oder als Alternative die 2-tägige Fortbildung in Steinbach besucht werden. Eine Teilnahme bedeutet die Anwesenheit von Beginn bis Ende der Fortbildung.

Fortbildung 1 Sportschule Steinbach (2-tägig)

Teilnahmeberechtigung:

Nur für Trainer mit Lizenz (Lizenzstufe C oder B)

Fortbildung: **F2-08**

Termin: 8. Juni 2008 – 9. Juni 2009

Referent: Michail Lukaschek

Lizenzverlängerung: Die Lizenzen (BSB und DVV) werden direkt in Steinbach beim Lehrgang verlängert, also unbedingt mitbringen)

Lehrgangsgebühr: Gebühr: 20,- €/Kautions: 25,- €

Anmeldung: bis 31.3.08:

- Anmeldung nur mit Anmeldevordruck (auf der Homepage unter „Trainer“)
- Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Fortbildungen 2 – 6 (1-tägig)

Teilnahmeberechtigung:

Es sind alle Trainer und Übungsleiter **mit und ohne Lizenz** teilnahmeberechtigt. Allerdings erhalten die Trainer (bei rechtzeitiger Anmeldung), welche eine Lizenzverlängerung benötigen, den Vortritt!

Fortbildung F2-08

Datum: 10.5.09

Thema: Vom 1:1 zum 4:4 - spielnahes Kinder- und Jugendtraining.

Referent: Ludger Jägersküpfer

Ort: „Bezirk West, Nord“

Fortbildung F3-08

Datum: 24.05.09

Thema: Aus Übungsformen Spielformen entwickeln.

Referent: Michail Lukaschek

Ort: „Bezirk Schwarzwald-Bodensee“

Fortbildung F4-08

Datum: 14.6.09

Thema: Fern des Leistungssports - sinnvolles Training für Späteinsteiger und Freizeitmansschaften.

Referent: Ludger Jägersküpfer

Ort: „Bezirk West, Süd“

Fortbildung F5-08

Datum: 05.07.09

Thema: (Eigene) Übungs –und Spielformen unter die Lupe genommen

Referent: Michail Lukaschek

Ort: „Bezirk Schwarzwald-Bodensee“

Fortbildung F6-08

Datum: 26.07.09

Thema: Aktuelle Aspekte und Probleme im Jugendleistungstraining.

Referent: Michail Lukaschek

Ort: „Bezirk West“

Die genauen Orte/Ausrichter werden baldmöglichst bekannt gegeben!

Gebühr: 25,- € pro Fortbildungstag

Lizenzverlängerung: Die zu verlängernde Trainerlizenz muß mit dem Anmeldeformular an die Geschäftsstelle geschickt werden.

Anmeldung: bis jeweils 10 Tage vor Termin:

- Anmeldung nur mit Anmeldevordruck (steht auf der Homepage zum Download bereit)
- Bei einer Lizenz-Verlängerung sind die Trainerlizenzen mit der Anmeldung an die GS zu senden!
- Da die Teilnehmerzahl auf 24 Personen begrenzt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Absagen:

Bei Absage innerhalb von 10 Tagen vor Termin berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 10,- €. Bei Fernbleiben ohne Absage wird die gesamte Teilnahmegebühr in Höhe von 25,- € einbehalten!



4. Ballspielsymposium in Karlsruhe

- Integration durch Ballspiele Vereine müssen sich interkulturell öffnen

Am 07. und 08. November 2008 drehte sich in der Europahalle in Karlsruhe alles rund um den Ballsport. Das Thema „Integration durch Ballspiele“ wurde auf vielfältige Weise in Diskussionen, Vorträgen und Workshops aufgegriffen. Sei es die Integration von ausländischen Mitbürgern oder auch die Integration von Sportlern mit Behinderungen. Mit knapp 400 Teilnehmern war das Symposium der Baden-Württembergischen Ballsportverbände wieder sehr gut besucht.



Von rechts: Dieter Schmidt-Volkmar (LSV), Heinz Janalik (BSB), Dr. Alfred Sengle und Willi Hink (DFB)

Integration – was heißt das eigentlich? Laut Duden kommt es aus dem Lateinischen und bedeutet „Wiederherstellung eines Ganzen“. Soweit, so gut. Und wer oder was soll integriert werden? Hier ist die Definition nicht ganz so leicht herzuleiten. Es geht um ausländische Mitbürger und Mitbürgerinnen. Es geht um Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung. Es geht um Frauen aus anderen Kulturen und auch der eigenen Kultur. Es geht um straffällig gewordene Jugendliche. Es geht um Drogen- und Alkoholabhängige, die ihrer Sucht entkommen wollen. Es geht um die zahlreichen Randgruppen unserer Gesellschaft, die in ein „Ganzes“ eingefügt werden sollen.

Die Problemstellungen – oder positiv ausgedrückt: Aufgaben – hierdurch sind ebenso vielfältig. Es gilt Menschen mit unterschiedlichem kulturellen, religiösen, sozialen, soziologischen und gesundheitlichen Hintergrund und Traditionen zusammen zu bringen, das Verständnis füreinander auf beiden Seiten zu stärken, Respekt herzustellen und zu fördern und Gemeinsamkeiten zu entwickeln.

Uff. Und das alles soll in zwei Tagen ausdiskutiert werden? Bei weitem nicht. Aber es ist ein Anfang, ein Anstoß, eine Anregung zum Nachdenken und Handeln.

Die Vorträge

„Sport ist gelebte Integration“, so Heribert Rech (Innenminister des Landes Baden-Württemberg und Schirmherr der Veranstaltung, Foto rechts) bei seinem Vortrag „Migration und Integration aus landespolitischer Sicht“. Und er hat noch eine Botschaft: „Zur Integration gibt es keine Alternative. Die Alternative wäre eine Parallelgesellschaft und das kann nicht das Ziel [unserer Gesellschaft] sein.“ Er erhält zustimmenden Applaus und stellt einige Projekte vor, die bereits erfolgreich durchgeführt wurden und werden. So zum Beispiel die Aktion „Bleib klar“ des Karlsruher SC, eine Aktion gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch. Im Januar nächsten Jahres startet die gemeinsame Aktion „Brücken für eine gemeinsame Zukunft – Polizei, Landessportverband und junge Muslime gehen neue Wege“. Auch hier sind Workshops und Veranstaltungen zum gegenseitigen Austausch vorgesehen. Die Notwendigkeit von Integrationsarbeit belegt Rech auch mit Zahlen: In Baden-Württemberg leben 2,7 Millionen Menschen (das sind 25 Prozent der baden-württembergischen Bevölkerung) mit Migrationshintergrund.

DFB-Direktor Willi Hink, der stellvertretend für die Integrationsbeauftragte des DFB Gül Keskinler eingesprungen war, stellte das Integrationskonzept des DFB vor und brachte mit einem Zitat von Prof. Dr. Gunter-A. Pilz (Institut für Sportwissenschaft, Hannover) einige wichtige Aspekte auf die Leinwand: „Die Vereine haben sich nicht ausreichend interkulturell geöffnet.“ Was bedeutet das? Unter anderem muss die Ausbildung des Personals (also der Trainer, Übungsleiter, Helfer) angepasst werden. Interkulturelle Kompetenz gehört mit auf den Lehrplan. Nicht die Anpassung ist gefragt, sondern das gegenseitige aufeinander zugehen, Akzeptanz und Toleranz.

Im dritten Hauptvortrag des Symposiums referierte Helmut Spahn (Leiter der Abt. Sicherheit und Prävention des DFB) über Sicherheit im Sport und vermittelte einen Überblick über die zahlreichen Tätigkeitsfelder auf nationaler und internationaler Ebene und brachte auch zutage, dass sich das Land Baden-Württemberg als einziges Bundesland nicht an den Fanprojekten beteiligte.

Die Talkrunden

Viel diskutiert wurde nicht nur vor, zwischen und nach den Veranstaltungen, sondern auch in den zwei Talkrunden, die leider den kleinen Wehrmutstropfen hatten, dass sie zu einseitig besetzt waren. Funktionäre und Aktive aus den Verbänden wurden zu Themen wie Ausländerproblematik in den Vereinen, Frauenquoten, Integrationsprojekten und Notwendigkeiten befragt. Stellvertretend für die Seite der „zu integrierenden“ stand lediglich der sehbehinderte Frank Höfle (erfolgreicher nordischer Skisportler).



Er brachte seine Sicht der derzeitigen Situation auf den Punkt: „Es wird viel gesprochen, aber keiner tut etwas.“ Das gegenseitige aufeinander Zugehen findet zu wenig statt.

Diplompädagoge und DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus äußerte seine Vision von erfolgreicher Integration im Sport: „Keine Paralympics oder Special Olympics mehr, sondern eine gemeinsame Veranstaltung.“



v.l. Werner von Moltke (DVV), Ulrich Strombach (DHB) und Dr. Theo Zwanziger (DFB) diskutierten gemeinsam in Talkrunde 1.

Die Workshops

Aus insgesamt 15 Workshops in drei Blöcken konnten die Teilnehmer wählen. Dabei ging es um Integration von jungen Migranten, Integrationsarbeit im Sportverein, Fan-Projekte als präventive Maßnahme und, und, und.



Der Praxis-Workshop „Basketball – ein Sport für Mädchen / Beachvolleyball in der Schule“ war mit 99 Teilnehmern sehr gut besucht. Zunächst demonstrierte Reiner Braun (BBW) mit einer Gruppe Mädchen einfache Spielbeispiele, um die Mädchen zu einem gemeinsamen Zusammenspiel im Basketball zu bringen.



Aufgrund der Jahreszeit musste die Einführung „Beachvolleyball in der Schule“ in die Halle verlegt werden. U23-Bundestrainer Jörg Ahmann (Bild) zeigte gemeinsam mit den beiden Landestrainern Michael Mallick und Sven Lichtenauer sowie Kadertrainerin Bettina Stumpf, wie einfache Beachvolleyball Grundtechniken im Schulsport unterrichtet werden können und in kleinen Zweier und Dreier-Teams erste Spieltechniken ausprobiert werden können.

Der Praxis-Workshop „Ballspiele im Behindertensport“ forderte die Teilnehmer direkt zum Mitmachen auf, sei es im Rollstuhl-Basketball, Torball oder Unified Volleyball.



Hier durften die Teilnehmer hautnah miterleben, wie schwer es zum Beispiel ist beim Rollstuhl-Basketball sich gegenseitig den Ball zuzuspielen und Körbe zu werfen.

Oder wie es ist, beim Torball mit verbundenen Augen, einen Ball aus dem eigenen Tor herauszuhalten. Gelebte Integration zeigten die Unified Volleyballer der TSG Wilhelmsdorf.



Der Workshop von Dr. Ralf Sygusch stand unter dem Thema „Teambuilding“. Dabei hatte die Teilnehmer selbst Gelegenheit aktiv am Workshop mitzumachen.



Die Unterhaltung

Während der zwei Tage in Karlsruhe gab es genügend Zeit, sich mit den anderen Workshop-Teilnehmern zu unterhalten.

Beim gemeinsamen Abendessen am Freitag fanden viele interessante Tischgespräche statt, außer bei den unterhaltsamen Auftritten des „Duett Komplet!“! Mit Jonglage, Akrobatik und musikalischen Einlagen wurde das anwesende Publikum bestens unterhalten.



Das Resümee:

Integrationsarbeit ist Beziehungsarbeit und eine erfolgreiche Integration ist noch lange kein Automatismus. Jeder Einzelne ist aufgefordert, sein Bild, das er von sich und dem Anderen hat, zu hinterfragen und offen auf den Anderen zuzugehen.

Sybille Baecker
- VLW-Öffentlichkeitsarbeit

PARTNER-NEWS

VOM DVV

„Ich bin dann mal weg!“



Generalsekretär Lutz Endlich geht nach 19 Jahren DVV in den (Un-)Ruhestand

Ganz nach dem Motto von Hape Kerkeling - „Ich bin dann mal weg“ - wurde der Generalsekretär des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV), Lutz Endlich, am gestrigen Tage zum zweiten mal ‚offiziell‘ in seinen (Un-)Ruhestand verabschiedet. Nachdem Endlich Ende November in Halle/Saale auf dem DVV-Hauptausschuss vom Präsidium sowie den Vertretern der Deutschen Volleyball-Liga und den Landesverbände für seine insgesamt 19-jährige Tätigkeit beim Verband ausgezeichnet worden war, verabschiedete sich der scheidende Generalsekretär gestern im kleineren Kreis in Frankfurt am Main.



DVV-Präsident Werner von Moltke schickt seinen Generalsekretär Lutz Endlich (re) in den (Un-)Ruhestand.

Neben langjährigen Freunden und Arbeitskollegen (u.a. Ex-Bundestrainer und Sportdirektor Siegfried Köhler, Dr. Berthold Fröhner vom IAT, OSP-Leiter Werner Schäfer und zahlreiche Mitarbeiter vom DOSB) zählte natürlich auch DVV-Präsident Werner von Moltke zu Gästen der Abschiedsfeier. In seiner Dankesrede erinnerte von Moltke an die großen Leistungen von Lutz Endlich in insgesamt 19 Jahren DVV-Tätigkeit. Diese ‚erfolgreiche Historie‘ beurteilte der DVV-Präsident mit einem zwinkernden Auge: „Lutz Endlich sagt immer, er habe in seiner Amtszeit unter fünf Präsidenten gearbeitet. Ich sehe das anders – in Wirklichkeit haben alle Präsidenten unter Lutz Endlich gedient. Wir alle werden Lutz Endlich sehr vermissen und hoffen, dass er auch in Zukunft noch sehr oft unser Gast sein wird.“

Endlich selbst kam bei seinem Rückblick auf die „Abenteuerstory DVV“ zu dem Resümee, dass die 19 Jahre bei all den Aufgaben und Erlebnissen wie im Flug vergangen wären. Viele Situationen hätte er in der „Welt des Ball-Schachspiels“ miterlebt und alles nur durch die große Unterstützung der Partner, den Mitarbeitern der DVV-Geschäftsstelle und vor allem seiner Ehefrau Karola so gut bewältigen können. „Nach dieser Zeit kann ich meine Aufgabe guten Gewissens abgeben und wünsche hierbei meinem Nachfolger Jörg Ziegler alles Gute und viel Erfolg bei seiner zukünftigen Tätigkeit“, so Endlich.



Symbolisch: Lutz Endlich (links) übergibt seinem Nachfolger Jörg Ziegler den Volleyball

Neben den Erzählungen wurde die Gäste der Abschiedsfeier auch auf eine kleine ‚Bilderreise‘ von Lutz Endlichs Wirken eingeladen, welche die Mitarbeiter der DVV-Geschäftsstelle für ihren (ehemaligen) Chef angefertigt hatten. Die Präsentation endete mit dem Bild, wie die Geschäftsstellenmitarbeiter Schilder in die Höhe hielten mit der Aufschrift: ‚Endlich weg!!!‘ Ein Bild, was trotz seiner Doppeldeutigkeit allerdings nach der langen, erfolgreichen Zusammenarbeit nur eine wahre Interpretation zulässt.



Die DVV-Geschäftsstellenmitarbeiter - in Nationaltrikots gekleidet - verabschieden sich von ihrem Chef mit einem Augenzwinkern.

Fotos: DVV

DVV-Männer: **Raúl Lozano neuer Nationaltrainer**

Der Argentinier Raúl Lozano wird neuer Bundestrainer der DVV-Männer und übernimmt das Amt von Stelian Moculescu, der die deutsche Nationalmannschaft von 1999 bis 2008 geführt hatte. Lozano erhält einen 2-Jahres-Vertrag und wird die DVV-Männer erstmals bei der zweiten Runde der WM-Qualifikation im Mai 2009 betreuen.



Foto FIVB: Bei den Olympischen Spielen in Peking jubelte Raúl Lozano noch in den polnischen Farben. Ab sofort trägt er schwarz-rot-gold.

Der 52-jährige in La Plata geborene Lozano gilt in der Szene als exzellenter Kenner und hoch qualifizierte Kraft. Der Weltverband FIVB titulierte ihn als „one of the best coaches in the world“. Zuletzt war Lozano für drei Jahre Chef-Trainer der polnischen Männer-Nationalmannschaft, die er 2006 zur Vize-Weltmeisterschaft und 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking zu Platz fünf führte. Davor war er für Spaniens Auswahl (1999-2000, 9. Platz in Sydney) verantwortlich, auf der Klubebene war er elf Spielzeiten in Italien (u.a. in Treviso, Macerata, Mailand und Palermo) und eine Saison in Griechenland (Thessaloniki) aktiv und erfolgreich. U.a. gewann er in Italien zweimal einen europäischen Titel (mit Mailand und Palermo) sowie einmal die italienische Meisterschaft (Treviso).

Der nur 1,63 Meter große Raul Lozano, der das schnelle Spiel bevorzugt, freut sich auf seine neue Aufgabe und nimmt Stellung zu seinen Zielen: „Die Mannschaft hat jetzt schon ein gutes Niveau. Ich werde versuchen, die Mannschaft weiter in die Weltspitze zu führen. Ich möchte und muss die Mannschaft umstrukturieren, weil einige Ältere auch aufhören. Diese jungen Spieler müssen in die Gruppe integriert werden, dabei wird der erste Schritt sein, das technische Niveau dieser Spieler zu erhöhen. Das erste Ziel ist, dass wir uns für die WM 2010 qualifizieren. Das sollten wir schaffen, dann wollen wir eine gute WM spielen. Die EM im nächsten Jahr wird wichtig sein, damit die jungen Spieler Erfahrung auf hohem Niveau sammeln.“

DVV-Sportdirektor Günter Hamel meint zum neuen Männer-Nationaltrainer: „Stelian Moculescu hat große Fußstapfen hinterlassen, die Raúl Lozano sicherlich ausfüllen kann und wird. Ich glaube, dass der Blick von außen auf unsere Mannschaft, unsere Mentalität und den Volleyball in Deutschland uns für einige Zeit weiterhelfen kann. Mit dieser Verpflichtung wollen wir dokumentieren, dass wir an die Entwicklungsmöglichkeiten der Nationalmannschaft und an Männer-Volleyball insgesamt in Deutschland glauben.“

Auch die deutschen Nationalspieler begrüßen die Personalie. Mittelblocker Stefan Hübner (Treviso/ITA) sagt: „Er ist ein sehr erfahrener Trainer und eine große Persönlichkeit im internationalen Volleyball. Ich denke, dies wird dem Deutschen Volleyball gut tun. Er bringt Volleyballkultur nach Deutschland, was auch für die Darstellung in der Öffentlichkeit wichtig ist. Ich bin mir sicher, er wird auch in der Mannschaft neue Impulse setzen.“ Diagonalangreifer Jochen Schöps (Odintsovo/Russland) kennt den Argentinier noch nicht, meint aber: „Ich kann nicht ganz so viel zu Lozano sagen. Ich weiß nur, dass er in Polen sehr gut gearbeitet hat und die Mannschaft vorangebracht hat, deshalb denke ich, dass er gut ist, um auch uns ein Stück weiterzubringen.“

Lozano, der auch die italienische Staatsbürgerschaft hat, ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Anfang Dezember wird er erstmals nach Deutschland bzw. Europa kommen, um sich erste Spiele seiner Nationalspieler anzusehen. Zunächst will Lozano nach Italien, um mit Spielern wie Stefan Hübner (Treviso), Marcus Popp und Frank Dehne (Verona) oder Robert Kromm (Padua) zu sprechen, dann ist eine Reise nach Thessaloniki/GRE geplant, wo Lozano sich Simon Tischer in Aktion ansehen will. Anschließend will er dem Champions League Heimspiel des VfB Friedrichshafen gegen Athen beiwohnen, dort trifft er auf seinen Vorgänger Stelian Moculescu und die Nationalspieler Georg Grozer, Thomas Kröger, Markus Steuerwald sowie Björn Andrae (Athen). Der Aufenthalt endet mit einem voraussichtlichen Besuch eines Spiels im DVV-Pokal.

Raúl Lozano: „Ich sehe uns nicht sehr weit von Weltspitze weg“

Der letzte Tag seiner ersten Deutschland-Rundreise als neuer Männer-Bundestrainer war zugleich auch der seiner offiziellen Vorstellung: Der Argentinier Raúl Lozano stand auf einer Pressekonferenz in Frankfurt/Main neben DVV-Präsident Werner von Moltke Journalisten Rede und Antwort. Fragen zur ersten Dienstreise, seinen Vorstellungen von der deutschen Mannschaft, den Zielen 2009 und zum Niveau des deutschen Männer-Volleyballs beantwortete Lozano bestimmt, aber freundlich. Am späten Nachmittag fliegt der 52-Jährige über Rom zurück nach Argentinien, ehe er im März zum Pokalfinale wieder nach Deutschland kommt. Im Folgenden die wichtigsten Antworten des neuen Bundestrainers und des DVV-Präsidenten.



Herzlich Willkommen beim Deutschen Volleyball-Verband: Werner von Moltke begrüßt Raúl Lozano

Lozano:

Deutschland-Tour: „Über Deutschland habe ich nichts Neues raus gefunden. Ich kenne das Land schon von Reisen vorher. Deutschland hat auf allen Ebenen einen sehr hohen Standard. Insgesamt bin ich sehr stolz, Trainer der deutschen Mannschaft sein zu dürfen. Hier bedanke ich mich für das Vertrauen im Verband, mein spezieller Dank gilt dem Präsidenten Werner von Moltke und Sportdirektor Günter Hamel. Ich kenne die deutsche Mannschaft von Spielen gegen sie, das Team hat ein gutes Niveau. Aber das Niveau der Liga ist noch nicht so gut, wie ich es mir wünschen würde. Das Ziel muss auch sein, dieses Niveau zu verbessern und damit auch das Niveau der Nationalmannschaft zu steigern. Die Liga muss Lösungen finden, das Gesamtniveau zu verbessern, denn das kommt allen zu Gute. Der Liga an sich, aber auch den Nationalmannschaft, um diese zu unterstützen. Dies ist keine Frage des Geldes, sondern vieler praktischer Dinge, besonders des Trainings.

Ich werde kein genaues Ziel, spricht eine Platzierung nennen, was wir in den Jahren jeweils erreichen wollen - das ist im Sport nur sehr schwer zu sagen. Aber in Zusammenarbeit mit der Liga möchte ich unsere Mannschaft in allen Bereichen stärken - dann kommen die guten sportlichen Ergebnisse automatisch. Stelian Moculescu hat in den letzten Jahren sehr gute Arbeit für den deutschen Volleyball geleistet, und ich werde hiervon für meine Aufgabe profitieren. Ich werde in der Zukunft versuchen, noch einige Leistungsstufen mit dem Team zu steigen, wie gesagt auch in Zusammenarbeit mit den Liga-Trainern. Für die Trainer steht meine Tür auch immer offen – in jeder Hinsicht. Bei jedem Nationalmannschaftstraining können die Trainer dabei sein, das ist nur ein Beispiel für die mögliche Zusammenarbeit.

Perspektive: „Deutschland hat alle Möglichkeiten, sein Volleyball-Niveau zu steigern. Der deutsche Sportler ähnelt den polnischen oder russischen Volleyballern sehr, damit ist das schon mal eine sehr gute Grundlage. Die Basis, von der Sport-Organisation, der Struktur des Landes und den Wirtschaftsunternehmen – als potenzielle Sponsoren – ist sehr gut, dort lässt sich viel entwickeln. Aber wichtig ist es, dass man schnell sportlichen Erfolg hat, dann kommen auch die Sponsoren dazu, die das weitere Arbeiten unterstützen können. Das Gesamtinteresse muss man durch Erfolg wecken, so wie es in Polen und Russland gelungen ist, dann entwickelt sich viel. Aber grundlegend muss gesagt werden, dass Technik oder Gesamtniveau keine Frage des Budgets sind, was zur Verfügung steht. Und genau das ist auch unsere Chance.“

Teammzusammensetzung: „Ich mache noch keinem Spieler die Tür zu, bislang sind noch keine konkreten Entscheidungen gefallen. Aber jeder Spieler soll sich ganz genau überlegen, welche Prioritäten er legt. Beach-Volleyball und Hallen-Volleyball sind zwei verschiedene Dinge. Wer im Sommer Beach-Volleyball spielt, kann nicht einfach danach wieder hochklassig eine Saison in der Halle spielen. In Peking gab es nicht einen Hallenspieler, der vorher lange Beach gespielt hat. Deswegen muss man das langfristig sehen und entscheiden. Wer sich für Beach entscheidet, der muss sich dann in der Rangfolge im Hallen-Volleyball hinten anstellen. Wer nicht für die Hallen-Nationalmannschaft zur Verfügung steht, für den werde ich Ersatz suchen. Wer Profi ist, muss auch in seinem Bereich bleiben. Es fährt auch kein Formel-Eins-Fahrer parallel zu dieser Tätigkeit Motocross. Jeder sollte das Ziel haben, in der Nationalmannschaft zu spielen, das ist das höchste Ziel. Ich möchte sehr gerne mit vielen etablierten Spielern weiterarbeiten, aber genauso wichtig ist mir die Unterstützung und Einbindung von jungen, neuen Spielern.

Ziele 2009: „Das wichtigste Ziel ist die WM-Qualifikation. Erst einmal müssen wir die zweite Qualifikations-Runde im Mai schaffen und bei Erfolg steht die dritte Runde an. Beide Runden werden mit star

ken Gegnern besetzt sein, die Qualifikation ist demnach kein Selbstläufer, bleibt aber unsere primäres Ziel. Die EM und auch die Euroliga wird wichtig für uns werden, auch dort wollen wir gut abschneiden, aber die WM-Qualifikation bleibt unser oberstes Ziel. Langfristig wollen wir auch in der Weltliga mitspielen. Für jede Nation, die sich steigern will, ist es sehr wichtig, Weltliga zu spielen. Ich glaube auch, dass jeder Mitarbeiter aus dem DVV dort spielen will, wir müssen jetzt an den Lösungen arbeiten, um das auch umsetzen zu können. Das wird für uns alle eine wichtige Aufgabe sein, denn es ist aus sportlicher Sicht extrem wichtig, sich mit den besten Teams der Welt zu messen, so oft es möglich ist.

Sprachbarriere: „Die Verständigung wird wie fast überall im internationalen Volleyball sein – eine Mischung aus vielen Sprachen. Bei uns wird es wohl eine Mischung aus englisch und italienisch sein. Aber im Volleyball kann man sich auch sehr gut verständigen, auch wenn man nicht die gleiche Sprache spricht. Wir werden ein sehr gutes Team bilden, so dass insgesamt keine kommunikativen Probleme auftreten werden.“

Weltniveau: Es wird in den nächsten Monaten sehr viele Veränderungen in den stärksten Ligen der Welt geben. Es wird viele Wechsel bei den Spielern und Trainern geben, was sich wiederum auch auf die Nationalmannschaften auswirken wird. Für mich gibt es mit Brasilien, den USA, Italien und Russland zurzeit nur vier Teams, die vom Niveau besser sind als wir. Dann folgen in der Weltspitze sechs Teams, die ein ähnliches Niveau haben wie Deutschland. Unter diesen zehn Mannschaften werden eigentlich immer die ersten Plätze ausgespielt und es hängt von der gesamten Arbeit vorher und der Tagesform ab, wer am Ende vorne liegt. Ich sehe uns nicht sehr weit von Weltspitze weg, und das macht große Hoffnung für unsere Zukunft.“

„Homework“: „Ich werde weiterhin sehr viel an Volleyball denken. Zu Hause werde ich meine all die Eindrücke von dieser Reise durcharbeiten. In Argentinien werde ich die Möglichkeiten nutzen, mir ganz viele Spiele über das Internet anzuschauen. Nach diesen Eindrücken werde ich dann meine Einladungen an die entsprechenden Spieler für die ersten Nationalmannschaftsmaßnahmen aussprechen. Ich werde zum Pokalfinale im März hier sein, mir dann noch Spiele in Italien anschauen, aber manche Spieler muss ich nicht mehr live sehen, denn von beispielsweise Schöps, Andrae oder Tischer habe ich schon sehr viele Informationen. Ich plane, ab den Halbfinals wieder in Deutschland zu sein und werde nach der Saison dann auch sofort meine Arbeit hier aufnehmen. Für mich war es aber ein sehr wichtiger Punkt, dass ich nicht 12 Monate im Jahr vor Ort sein muss. Wir haben uns vor einigen Jahren in der Familie entschieden, dass mein Sohn ein ‚normales‘ Leben führen kann. Mit einem festen Wohnsitz und einem festen persönlichen Umfeld. Ich versuche soviel Zeit wie möglich zu Hause zu verbringen.“

Aber ich kann, auch wenn ich Zeit in Argentinien bin, mehr für die Nationalmannschaft leisten, als ein Trainer, der eine Doppelfunktion hat. Wer im Winter noch einen Verein trainiert, kann in der Zeit fast nie seine Nationalspieler sehen.“

Von Moltke:

Trainerfindung: „Wir wollten nicht zu früh in die Öffentlichkeit gehen, obwohl wir schon früh gute Anfragen von anderen Trainern hatten. Wir wollten aber jegliche Spannung vermeiden und Moculescú und das Team in Peking sehr ruhig arbeiten lassen. Wir haben natürlich die Fühler ausgestreckt und haben durch die gute Arbeit unseres Sportdirektors Günter Hamel sehr früh sicher gewusst, dass wir einen guten Nachfolger finden werden. Wichtig war uns die Gesamtqualität des Trainers, deswegen haben wir uns auch sehr viel Zeit gelassen, um am Ende die beste Wahl zu treffen. Am Ende haben wir uns für Herrn Lozano entschieden, und diese Entscheidung fiel absolut einstimmig in allen Gremien. Ich habe schon viel von Raúl Lozano gehört und kann zum jetzigen Zeitpunkt sagen, dass wir mit den Möglichkeiten des DVV den besten Mann für dieses Amt verpflichtet haben. Ich sehe da kein Problem, dass Herr Lozano über den Winter nicht hier ist, denn viel Arbeit kann er auch im Ausland für uns erledigen. Zumindest in dieser Aufbauphase ist es gut so. In der heißen Phase auf London, also zwei Jahre vorher, kann es sein, dass wir die ‚Anwesenheitszeiten‘ noch mal überdenken werden, aber natürlich nur in enger Abstimmung mit Herrn Lozano.“

Ziele: „Ich schließe mich der Meinung von Herrn Lozano an, wir werden keine konkreten Ziele für die Zukunft aussprechen. Aber natürlich wollen wir bei der EM, WM und den Olympischen Spiele dabei sein und gute Ergebnisse erzielen. Zudem wollen wir versuchen, bald wieder Weltliga zu spielen - spätestens 2011. Denn wenn man sportliche Erfolge hat, ist die Gesamtarbeit viel einfacher. Generell hat Volleyball in Deutschland eine sehr gute Basis, von der Attraktivität des Sports an sich. Wir werden versuchen, mit entsprechenden Leistungen und Ergebnissen der Nationalteams diesen positiven Effekt noch zu steigern.“

Umbruch DVV: „Bis auf den Präsidenten, der nicht jünger wird, haben wir in unserem Hauptamt einen Wandel vollzogen. Die Stellen wurden mit jungen Leuten besetzt und dabei die Qualität mindestens gehalten. Dazu wird mit Jörg Ziegler ein sehr fähiger Mann unser Generalsekretär werden, was uns ebenfalls zu Gute kommen wird. Mit Giovanni Guidetti, Raúl Lozano und Jörg Ahmann haben wir drei Bundestrainer an der Spitze, die allesamt weltweit anerkannt sind. Das macht mich sehr zuversichtlich für die Zukunft unseres Verbandes und für die gesamte Sportart. Dazu werden wir weiterhin sehr viel Arbeit in unsere Jugendförderung setzen, dafür haben wir jetzt schon viele konkrete Schritte vollzogen. Das macht mich für die Zukunft des deutschen Volleyballs und des DVV sehr zuversichtlich.“

Deutsche Standvolleyballer sind „Weltmeister!“

Die Deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten um Bundestrainer Athanasios Papa-georgiou hat die Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft geholt. Das Finale gegen Gastgeber Slowakei gewannen die Deutschen mit 3:2 (21:25; 25:18; 22:25; 25:17; 15:9).



All die Mühen haben sich gelohnt! Wie 2007 kam es auch dieses Jahr bei der Weltmeisterschaft der behinderten Volleyballer (Standing Volleyball) zu einem nervenaufreibenden Match zwischen Deutschland und der Slowakei. Dass das deutsche Team – wieder einmal – die Nase vorne hatte, lag an einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Im Gegensatz zu den Slowaken musste Papa-georgiou nicht nur auf einen starken Mann bauen, sondern konnte auf acht sehr gute Spieler zurückgreifen. „Meine Jungs haben in den letzten Wochen und Monaten alles gegeben. Dieser Sieg ist mehr als verdient – sie sind einfach die beste Mannschaft der Welt!“, erzählt der Bundestrainer freudestrahlend. Dabei schienen die Slowaken den besseren Start zu erwischen. In dem Spiel um Gold schenken sich allerdings beide Teams nichts. Der 2. Satz ging an die Deutschen, der 3. an die Gastgeber, den 4. Satz holten sich wieder die Deutschen. Wie im Finale 2007 in Kambodscha musste der 5. Satz entscheiden. Die Slowaken hatten mit rund 500 Zuschauern im Rücken einen klaren Heimvorteil. Doch Anfeuerungsrufe brachten die Spieler von Papa nicht aus dem Konzept. Robert Kampczyk legte eine Aufschlagserie von 6 Punkten hin, dem die slowakische Mannschaft nichts entgegenzusetzen hatte. Die Deutschen zogen von dannen und holten sich abermals Gold – der Jubel konnte keine Grenzen.

Für Martin Vogel gab es neben der Goldmedaille noch eine besondere Auszeichnung: Er wurde von den Offiziellen zum besten Blockspieler des Turniers gewählt!

Endergebnis der WM 2008 Standing Volleyball

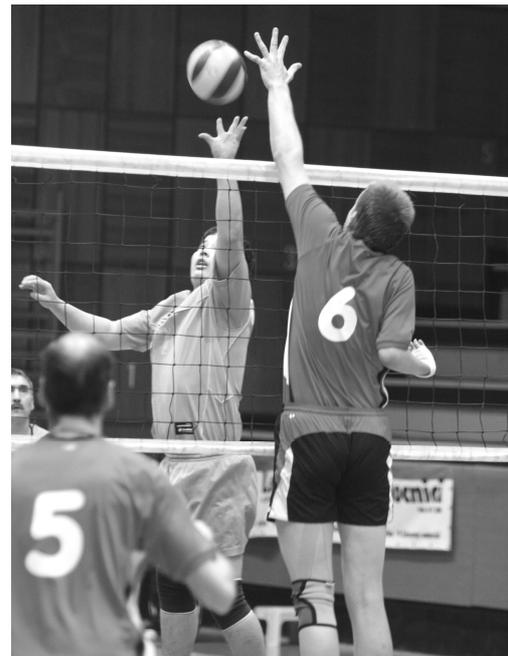
1. Deutschland
2. Slowakei
3. Polen
4. Kasachstan

Die Zeit vor dem Finale – Vorrunde

Die deutschen Standvolleyballer zählten als amtierende WorldCup-Sieger klar zu den Favoriten der Weltmeisterschaft (9.-15.11., Handlová in der Slowakei). Da aus Geldgründen einige Nationalmannschaften nicht zum Turnier reisten, spielten nur vier Teams mit. In der Vorrunde traf daher jede Mannschaft zweimal auf den gleichen Gegner. Daraus ergab sich eine Rangfolge für die Spiele um Gold bzw. Bronze.

Den WM-Neuling Kasachstan besiegte die deutsche Nationalmannschaft jeweils klar mit 3:0 (25:13; 25:5; 25:9 und 25:8; 25:14; 25:10). In dem ersten Aufeinandertreffen glänzte vor allem Mannschaftskapitän Elmar Sommer mit druckvollen Aufschlägen. In der zweiten Begegnung wussten Heinrich Treubert und Jens Altmann mit gezielten Angriffsschlägen zu gefallen, sodass der Spielaufbau der Kasachen unterbunden wurde.

Auch die Polen zählten zu den vermeintlich leichten Gegnern. In dem 1. Spiel Deutschland – Polen gewannen die deutschen Standvolleyballer trotz eines krankheitsbedingten Ausfalls von Universalspieler Timo Hager das Spiel deutlich mit 3:0 (25:19; 25:18; 25:21). Zuspieler Torben Schiewe erwischte einen besonders guten Tag und bediente seine Angreifer nach Belieben, die „nur noch“ den Punkt machen mussten. Die 2. Begegnung war dagegen auf einem schwachen Niveau – die deutsche Mannschaft war in ihren Aktionen zu verkrampft. Damit gewann Polen immer mehr die Oberhand und zwang die Deutschen in den 5. Satz. Es war wieder einmal der Aufschlag, der das Match retten musste.



Robert Kampczyk beim Kampf am Netz

Robert Kampczyk servierte hart und präzise, sodass die deutschen Standvolleyballer dieses Spiel knapp 3:2 (20:25; 25:20; 21:25; 25:20; 15:9) für sich entscheiden konnten.

Spannend wurde es auch bei den Begegnungen zwischen den Deutschen und den Slowaken. Bereits das 1. Spiel zeigte, dass beide Mannschaften auf Augenhöhe agierten. Das slowakische Team konnte dieses Match 3:1 für sich entscheiden, allerdings war jeder Satz heiß umkämpft (27:25; 26:24; 24:26; 26:24). Papageorgiou war dennoch zufrieden, da sein Team eine geschlossene Mannschaftsleistung zeigte. Dank der guten Annahme von Timo Hager bauten die Deutschen ihr Spiel solide und konzentriert auf. Das 2. Spiel war dann recht eindeutig. Die deutsche Nationalmannschaft siegte 3:0 (25:14; 25:18; 25:15). Olaf Hänsel stellte mit seinen starken Angriffen die slowakische Feldabwehr immer wieder vor unlösbare Aufgaben. Mit diesem Sieg war der Finaleinzug vorzeitig gesichert.

Geldmangel – (k)ein deutsches Problem

Kambodscha, Kanada und Indien haben aufgrund von Geld- bzw. Visaproblemen kurzfristig bei der WM abgesagt. Andere Mannschaften, z. B. aus Australien, Griechenland oder den USA, sind schon seit mehreren Jahren nicht mehr bei internationalen Turnieren dabei. Der Grund ist immer derselbe: Geldnot. Der Bundestrainer: „Die allgemeine Entwicklung im Behindertenvolleyball ist sehr bedauerlich. Letztend-

lich fehlt es jeder Nationalmannschaft an finanziellen Mitteln, da Standing Volleyball nicht mehr im paralympischen Programm ist. Mit diesem Argument wurden die bis dato gegebenen staatlichen Förderungen gestrichen, und zwar nicht nur uns, sondern auch anderen Teams. Wir Deutschen schätzen uns glücklich, dass wir mit den Diana Kliniken AG Bad Bevensen einen kompetenten und zuverlässigen Hauptsponsor gefunden haben. Sie unterstützen uns nicht nur finanziell, sondern auch mit Know-how!“ Dirk Ludemann, Geschäftsführer der Diana Kliniken mit angeschlossenenem Rehasentrum: „Wir sind gerne Partner der Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten. Schließlich zeigen die Jungs auf dem Feld, dass man trotz Handicap sehr erfolgreich Sport treiben kann. Motivation, Bewegung und Heilung hängen eng zusammen und sind für den Therapieerfolg enorm wichtig – das führen wir auch unseren Patienten immer vor Augen.“ Unser Dank gilt außerdem unserem Ausrüster Asics sowie den Sponsoren FlowFact und Phiten.

Mehr Informationen zur Deutschen Volleyball-Nationalmannschaft der Behinderten finden Sie unter www.dbs-volleyball.de.



Die Mannschaft der Standvolleyballer mit Meistermacher Papageorgiou (2.v.r.hinten)

Vom LSV



Monica Wüllner in Führungsgremium der Deutschen Sportjugend (DSJ) gewählt

Die 39-jährige Vorsitzende der Baden-Württembergischen Sportjugend im Landesverband Baden-Württemberg (LSV) ist neue Stellvertreterin von Ingo Weiss – Großes Lob für die Organisation des zweitägigen Treffens der Deutschen Sportjugend in Freiburg



Neue dsj-Vize Monica Wüllner, eingerahmt von BWSJ-Geschäftsführer Bernd Röber (links) und dem dsj-Vorsitzenden Ingo Weiss.

Freiburg - Monica Wüllner, Vorsitzende der Baden-Württembergischen Sportjugend im LSV, ist nun auch an vorderster Front des deutschen Jugendsports vertreten. Im Rahmen der Vollversammlung in Freiburg wurde die 39-jährige Stuttgarter Juristin als Nachfolgerin von Günter Franzen (Bayerische Sportjugend) einstimmig zur 2. Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend gewählt. „Eine große Aufgabe, auf die ich mich aber riesig freue. Das Team um Ingo Weiss ist jung und hat sicherlich neue und wichtige Ideen. Ich bringe mich gerne in diese Arbeit ein“, so Wüllner nach ihrer Wahl in der Freiburger Messehalle. „Welche exakten Aufgabenschwerpunkte ich übernehmen werde, diskutieren und entscheiden wir auf einer ersten Klausurtagung Ende November in Münster“.

„Großes Lob an unsere südbadischen Freunde: Alles hat hervorragend geklappt. Ich bin mir sicher, sagen zu können, dass dies eine der inhaltlich und organisatorisch besten Vollversammlungen war, die wir je durchgeführt haben“, so der alte und neue dsj-Vorsitzende Weiss (Münster) nach der zweitägigen Veranstaltung.

Aus der Sicht des LSV nahm neben Rainer Hipp und Bernd Röber auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar teil, der in einem viel beachteten Grußwort in Anwesenheit von Kultusstaatssekretär Georg Wacker und Freiburgs ersten Bürgermeister Otto Neideck insbesondere auf die große gesellschaftspolitische Bedeutung des Kinder- und Jugendsports einging.



Dankten der bsj-Vorsitzenden Magdalena Heer für die hervorragende Organisation der Vollversammlung in Freiburg: Der dsj-Vorsitzende Ingo Weiss (rechts) und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Sport sei einer der wichtigsten Bestandteile des Lebens und für die körperliche Entwicklung des Menschen, egal in welchem Lebensabschnitt, unverzichtbar wichtig“, so Schmidt-Volkmar vor den Delegierten. „Dem Sport ist ein geballtes Bildungspotenzial immanent. Wir sollten nicht aus den Augen verlieren, dass Sportpolitik in erster Linie Kinder- und Jugendpolitik sein soll und muss“, so Schmidt-Volkmar, der seiner Präsidiumskollegin im LSV, Monica Wüllner, ganz herzlich zu ihrer Wahl gratulierte. „Für den Sport im Lande ist es gut und wichtig, dass wir im deutschen Jugendsport an vorderster Front vertreten sind. Ich bin mir sicher, dass Monica Wüllner nun auch auf Bundesebene eine wichtige und zukunftsweisende Rolle einnehmen wird“.

Nach den Wahlen wurden in fünf Foren u. a. aktuelle Themen wie Schulzeitverlängerung, G8 und die Auswirkungen auf den Sportverein, Gesundheitsförderung, internationale Jugendbegegnungen, Umgang mit Rechtsextremismus im Sport sowie die Personalentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit diskutiert.

Von der Badischen Sportjugend (BSJ)



Sportassistenten-Ausbildung

Profil "Kinder/Jugendliche" (sportartübergreifend)

In der Sportassistenten-Ausbildung werden Grundlagen zur Leitung einer Sportgruppe vermittelt. Nach 5 Tagen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, ein T-Shirt und eine Jugendleiter-Card.

Die Kurse richten sich in erster Linie an junge Menschen von 15-26 Jahren, aber auch ältere Teilnehmer sind herzlich willkommen. Die Ausbildungskosten inkl. Vollpension und Lehrgangsunterlagen übernimmt die bsj, abzüglich eines Eigenanteils **von 50,- Euro** sowie den Fahrt- und Getränkekosten. Für die Lehrgangstage kann über die Sportjugend eine **Freistellung** bei der Ausbildungsstätte oder dem Arbeitgeber beantragt werden.

Wegen der anhaltend großen Nachfrage gibt es wieder fünf Kurse an der Südbadischen Sportschule Steinbach:

Termine:

06.04.-09.04.09	Sportassist.-Kurs Osterferien
25.05.-29.05.09	Sportassist.-Kurs Pfingstferien
20.07.-24.07.09	Sportassistenten-Kurs Juli
07.09.-11.09.09	Sportassist.-Kurs Sommerferien
26.10.-30.10.09	Sportassist.-Kurs Herbstferien

Inhalte der Sportassistenten-Ausbildung:

- Aufbau einer Trainingseinheit
- Aufsichtspflicht und Versicherungsfragen
- Aufwärmen im Kinder- und Jugendtraining
- Ausdauerschulung
- Freizeitspiele
- Grundlagen der allgemeinen Trainingslehre
- Grundlagen des Kraft- und Beweglichkeitstrainings
- Kennenlern- und Kooperationsspiele
- Methodische Vermittlung
- Pädagogische Grundlagen
- Spiele und Übungen zur Koordination
- Spiele und Übungen zur Kraft und Beweglichkeit
- Tipps für das Kinder- und Jugendtraining
- Vertrauensspiele
- Vielseitige Staffelspiele
- Zeitgemäße Jugendarbeit

Achtung: Die Sportassistenten-Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit, eine frühzeitige Anmeldung ist ratsam. Es können nur vollständig ausgefüllte Anmeldungen mit Empfehlung eines Sportvereins des BSB Freiburg bearbeitet werden!

bsj kürt 500. Sportassistenten

Unglaublich, aber wahr: Die bsj hat bereits über 500 Sportassistenten ausgebildet! Erst seit 2004 gibt es diese kurze und kompakte Ausbildung und immer noch hält der Ansturm an. In 2008 sind rund 140 Teilnehmer zum Zug gekommen, 70 stehen auf der Warteliste. Anlass genug für die bsj-Vorsitzende Magdalena Heer, der 500. Teilnehmerin Keshia Müller (TLV Simonswald) beim Herbstkurs einen Geschenkkorb zu überreichen. Ein besonderer Dank ging auch an die Sportschule Steinbach, die von Anfang an bsj-Kooperationspartner bei der Sportassistenten-Ausbildung ist.

Helfer für Volunteer-Programm gesucht

12. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften 2009 in Berlin steht vor der Tür

Die Fußball-WM im eigenen Land ist vorbei und die nächste große WM steht schon wieder vor der Tür. Vom 15.-23. August 2009 finden im Berliner Olympiastadion die 12. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften 2009™ statt, zu der über 2.000 Athleten aus 212 Ländern erwartet werden. Eine Sportgroßveranstaltung wie die IAAF Leichtathletik WM Berlin 2009™ ist ohne den Einsatz von freiwilligen Helfern nicht mehr vorstellbar.

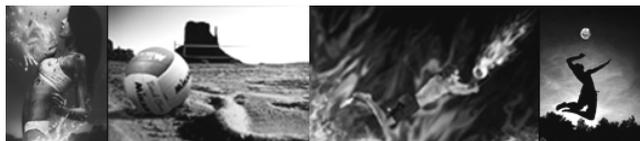
Volunteers haben eine außerordentlich große Bedeutung und prägen ganz entscheidend die Atmosphäre eines Sportevents.

Für den reibungslosen Ablauf der Leichtathletik WM in Berlin werden 3.500 Volunteers, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz die positive Stimmung auf die Sportler, Funktionäre, Journalisten und Zuschauer übertragen. Es warten einmalige und unvergessliche Erlebnisse auf jeden einzelnen Volunteer. Aufregende Erlebnisse mit Leichtathleten aus aller Welt. Begegnungen mit 500.000 Zuschauern aus unterschiedlichen Nationen.

Und nicht zu vergessen die neuen Freundschaften, die während der WM vor allem unter den Volunteers entstehen. Bewerbungen als Volunteer für die 12. IAAF Leichtathletik Weltmeisterschaften Berlin 2009™ werden erbeten unter

www.berlin2009.org/volunteers

Vielleicht sind Sie es, der 2009 als Volunteer im Athletenhotel mit dem schnellsten Mann oder der schnellsten Frau der Welt zusammen den WM-Titel feiert.



MIKASA Fotowettbewerb 2008

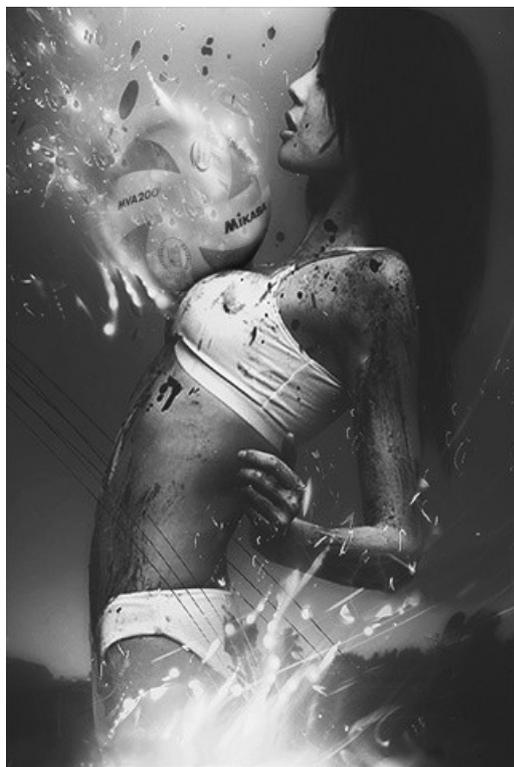
“We like it hot!”

Die Firma Hammer Sport AG in Neu-Ulm, im Hallen- und Beach-Volleyball durch ihre MIKASA Bälle bekannt, führte 2008 bereits zum dritten Mal einen bundesweiten Fotowettbewerb durch. Volleyball-Fans, Fotografen, Sportler, Schüler und Jugendliche waren aufgefordert, ausgefallene und einzigartige Bilder zu machen und einzuschicken. Das Thema lautete: "MIKASA – We like it hot!" und bezog sich auf die offiziellen Spielbälle "VLS 200" (Beach-Volleyball) und den "MVA 200" (Hallen-Volleyball). Jeder Teilnehmer konnte seine Fotos auf www.mikasa.de einstellen.

Für die aus 30 HAMMER SPORT Mitarbeitern, Vertretern des DVV und beachvolleyball.de sowie Pressevertretern der Fachzeitschriften „SAZ“, „Sportneuheiten“, „Volleyballmagazin“, „Sport und Mode“ sowie „Shape“ bestehende Jury war es keine leichte Aufgabe, die Gewinnerbilder aus den vielen kreativen und ausgefallenen Bildmotiven zu bestimmen.

Nun stehen die Gewinner fest:

Den 1. Platz dotiert mit 1.000 Euro belegte das Bild mit dem Titel „You stood by my side“ von K. Fekih aus Köln.



Auf dem zweiten Platz (500 Euro) folgt das Bild „Burning Passion for Volleyball“ von F. Wang aus Regensburg.



Den 3. Platz und damit 250 Euro sicherte sich S. Leitner aus Graz mit seinem Bild „We are too hot“.



Jeweils einen nagelneuen Mikasa VLS 200 haben F. Kjer aus Frankfurt am Main, U. Mölders aus Oberhausen, S. Köhler aus Königsbrunn, J. Heinrich aus Berlin, K. Beele aus Köln, J. Schmock aus Berlin und P. Thomas aus Zirndorf gewonnen.

Darüber hinaus erhalten auch die von den Gewinnern der Geldpreise angegebenen Fachhändler und Sportvereine gratis Beachvolleybälle. Der Kölner Sportverein „TK Nippes“, „Sport Sperk Regensburg“ sowie der Beachvolleyballverein Obdach können sich auf jeweils 5 Mikasa VLS 200 freuen.

Alle Gewinnerbilder sind im Internet unter www.mikasa-fotowettbewerb.de zu sehen und werden außerdem in einem exklusiven Mikasa Kalender abgedruckt, der in einer limitierten Auflage erhältlich sein wird.

Ansprechpartner: Philipp Duttlinger
Tel.: 0731/97488-17

AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Schwarzwald-Bodensee

Ergebnisse der Jugendmeisterschaften

Endrunden

A-Jugend weiblich in Schwenningen am 30.11.08

1. TV Villingen
2. USC Konstanz
3. TG Tuttlingen
4. TV Jestetten
5. TB Bad Dür rheim

A-Jugend männlich in Schwenningen am 30.11.08

1. USC Konstanz
2. TG Schwenningen 1
3. TSV Mimm enhausen
4. TGS 2
5. TV Radolfzell

B-Jugend weiblich in Konstanz am 9.11.08

1. TV Villingen I
2. USC Konstanz
3. TG Tuttlingen
4. SV Bohlingen
5. TV Villingen II

B-Jugend männlich in Konstanz am 9.11.08

1. TSV Mimm enhausen
2. TG Schwenningen I
3. USC Konstanz
4. TV Radolfzell
5. TG Tuttlingen
6. TG Schwenningen II

C-Jugend weiblich in Tuttlingen am 13.12.08

1. TV Villingen
2. USC Konstanz
3. TV Lottstetten
4. TB Bad Dür rheim
5. TG Tuttlingen

C-Jugend männlich in Tuttlingen am 13.12.08

1. TG Schwenningen I
2. USC Konstanz
3. TG Schwenningen II

D-Jugend weiblich in Konstanz am 9.11.08

1. TV Villingen
2. USC Konstanz I
3. USC Konstanz II
4. TG Schwenningen
5. TV Überlingen
6. TG Tuttlingen

D-Jugend männlich in Konstanz am 9.11.08

1. Schwenningen I
2. Konstanz
3. Tuttlingen
4. Schwenningen II
5. Singen I
6. Singen II

E-Jugend weiblich in Konstanz am 13.12.08

1. TV Villingen
2. USC Konstanz
3. TV Überlingen
4. TG Tuttlingen
5. VC Geisingen

E-Jugend männlich in Konstanz am 13.12.08

1. USC Konstanz I
2. TG Tuttlingen
3. TB Bad Dür rheim
4. SV Dingelsdorf
5. USC Konstanz II

Die kursiv geschriebenen Mannschaften haben sich jeweils für die SBVV-Meisterschaften qualifiziert!

Die Ergebnisse der Vorrunden findet Ihr auf der Homepage unter dem Bezirk Schwarzwald-Bodensee!



Bei den E-Jugend-Meisterschaften des Bezirks Schwarzwald-Bodensee herrschte in der Schwenninger Alleenhalle gute Stimmung. Alle Teams durften sich über spannende und faire Spiele freuen.

Krümeltourniere in Villingen

Am 19.10.08 und am 2.11.08 veranstaltete der TV Villingen wieder zwei Volleyball-Krümeltourniere für die Jahrgänge 97 und jünger...

Gespielt wurde in 2er Teams, welche je nach Leistungsstand in drei verschiedene Gruppen eingeteilt wurden.

So durften die Anfänger in Gruppe 1 auf einen Aufschlag von der Grundlinie verzichten und konnten den Ball aus dem Feld anspielen. Zudem war es erlaubt, den Ball beidhändig über Kopf zu fangen und wieder abzuwerfen. So konnten auch die Kinder mitspielen, welche erst seit ein paar Wochen mit dem Volleyball umgehen.

In der 2. Gruppe waren dann schon ein Aufschlag und die Techniken „Oberes Zuspiel“ und „Baggern“ gefordert.

In der 3. Gruppe fanden sich die besten SpielerInnen wieder. Jungs wie Mädchen spielten gegeneinander und so hatten alle genügend Gelegenheit, sich für die bevorstehenden Jugendmeisterschaften vorzubereiten.



Euer Verein richtet auch ein Turnier aus??

Dann mailt Eure Turnierausschreibung einfach an die SBVV-Geschäftsstelle.

Die Ausschreibung wird dann umgehend kostenfrei auf der SBVV-Homepage unter dem Link „Turniere“ veröffentlicht.

Bezirk West

Regelung 2009 für Schiedsrichter Fobis u. Lehrgänge

Verantwortlich: Schiedsrichterwart Jörg Stumböck
Email: joergstumboeck@web.de

Teilnehmer:

Obergrenze für Fortbildungen bei 30 (C und D gemeinsam)

Obergrenze für Lehrgänge bei 20 (C und D getrennt)

Anmeldung:

Meldeschluss für **Fobis und Lehrgänge** spätestens 14 Tage vorher, Bezahlung der Gebühr mit Anmeldung. Ohne schriftliche Anmeldung (Name, Verein) und Bezahlung keine Teilnahmeberechtigung!

Die Gebühr verfällt bei Nichtteilnahme. Vertretungen werden zugelassen. Gesammelte Anmeldungen sind empfehlenswert. Fortbildungen und Lehrgänge die im Bezirk Breisgau Hochschwarzwald nicht ausgelastet sind - 80% - werden der Wirtschaftlichkeit wegen ersatzlos gestrichen.

Extern angebotene Termine (vereinsinterne Termine) werden nur dann akzeptiert, wenn mind. 20 Teilnehmer (Fobi) resp. 12 Teilnehmer (Lehrgang) sofort benannt werden und die Gebühr hierfür bezahlt wird. Nach der Freigabe eines solchen Termins können sich weitere Teilnehmer zusätzlich dafür anmelden. Die 14-Tage Frist gilt auch hier.

Termine:

Die Termine werden ab März 2009 im Netz veröffentlicht. Anmeldungen werden sofort entgegengenommen.

Erläuterung:

Es werden jeweils nur zwei Termine (2 Fobis und 2 Lehrgänge – betrifft nur den Bezirk Breisgau Hochschwarzwald) veröffentlicht. Erst wenn diese Termine mit jeweils mind. 80% belegt sind, wird der nächste Termin veröffentlicht und zum Anmelden freigegeben usw. Das bedeutet, dass lediglich die/der letzte Fobi/Lehrgang nicht voll belegt sein kann. Es wird keine Veranstaltung mit 7 oder 8 Teilnehmern mehr stattfinden. Die jährlichen Fobis/Lehrgänge sind in dem Moment abgeschlossen, wenn vor Erreichen des letzten Termins eine Veranstaltung nicht ausreichend belegt ist.

Wiederholer:

Kurz vor Ferienbeginn werden zwei Lehrgänge (c und d gemischt) angeboten. Teilnahmeberechtigt ist nur, wer einen zuvor besuchten Lehrgang nicht bestanden hat. Damit ist klar, dass dieser Lehrgang keine Ausweichmöglichkeit darstellt.

Gez. Jörg Stumböck



Starke Gemeinschaft sichert die Finanzierung des baden-württembergischen Sports

Der Verband Europäischer Wettunternehmer (VEWU) als Vertreter privater, kommerzieller Sportwettenanbieter hat in einem Schreiben an Vereine und Verbände im baden-württembergischen Sport behauptet, der Glücksspielstaatsvertrag sei eine "tickende Zeitbombe" für die Empfänger von Fördergeldern aus den staatlichen Lotterien und Wetten - z.B. Sportvereine und -verbände. Bekanntermaßen erfolgt die finanzielle Förderung des Sports in Baden-Württemberg nahezu vollständig aus den Erlösen von Toto-Lotto, langfristig abgesichert durch den in diesem Jahr abgeschlossenen Staatsvertrag.

Der Landessportverband Baden-Württemberg hat gemeinsam mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH umgehend in einem Schreiben für Klarstellung gesorgt und die Vorwürfe zurückgewiesen. Informieren Sie sich über dieses für jeden Verein elementare Thema und lesen Sie das Antwortschreiben...

Schreiben des Verbandes Europäischer Wettunternehmer (VEWU)

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor kurzem hat Sie möglicherweise ein Schreiben des Verbandes Europäischer Wettunternehmer (VEWU) erreicht, in dem unter dem Motto „Rote Karte für das Glücksspielmonopol“ behauptet wird, der Glücksspielstaatsvertrag sei eine „tickende Zeitbombe“ für die Empfänger von Fördergeldern aus den staatlichen Lotterien und Wetten.

In dem Schreiben heißt es weiter, dem Deutschen Lotto- und Totoblock fehlten aufgrund des seit Jahresbeginn geltenden Glücksspielstaatsvertrages zwei Milliarden Euro Umsatz. Dadurch sei die Förderung der Destinatäre im Bereich des Breitensports in Gefahr. Diese Behauptungen sind unrichtig. Wir möchten Ihnen kurz die Hintergründe erläutern: Die von der VEWU genannten Umsatzrückgänge sind aus der Luft gegriffen und stimmen mit der tatsächlichen Entwicklung nicht überein. Die Mitglieder des VEWU sind private, kommerzielle Sportwettenanbieter aus den Steueroasen Malta und Gibraltar sowie aus Großbritannien und Österreich. Sie sind nach dem neuen Glücksspielstaatsvertrag in Deutschland illegal. Die Mitglieder des VEWU sind rein profitorientier-

te Unternehmen. Im Gegensatz zu den staatlichen Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks zahlen sie in Deutschland weder Steuern noch Zweckabgaben. Ziel des Verbandes ist die Kommerzialisierung des Glücksspiels, welche allein die Gewinne der VEWU-Unternehmen, nicht aber die Lage der Sportförderung verbessern würde.

Die baden-württembergischen Sportorganisationen und die Staatliche Toto-Lotto GmbH bilden seit mehr als fünf Jahrzehnten eine starke Gemeinschaft. Der Reinerlös aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließt zu einem großen Teil in den so genannten Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg. Dieser Fonds wird zweckgebunden für die gesellschaftlichen Bereiche Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege sowie für soziale Projekte verwendet. Im Jahr 2008 beträgt der Wettmittelfonds rund 130 Millionen Euro, die Sportorganisation wird mit rund 59 Millionen Euro gefördert. Die einzigartige Vereinslandschaft mit heute über 11.000 Turn- und Sportvereinen und mehr als 3,7 Millionen Mitgliedern in Baden-Württemberg hätte sich ohne Toto-Lotto-Mittel kaum so entwickeln können.

Auch aus diesem Grund hat sich die Politik gemeinsam mit der Sportorganisation für den Glücksspielstaatsvertrag entschieden, weil allein auf diese Weise der Schutz der Spielteilnehmer vor den Gefahren der Spielsucht und die nachhaltige Förderung der vielen Vereine und Organisationen verlässlich sichergestellt werden kann. Im Laufe dieses Jahres haben das Bundesverfassungsgericht und weitere Obergerichte der Länder, darunter auch der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg, klar bestätigt, dass der Staatsvertrag verfassungsrechtlich zulässig ist.

Dass der VEWU nun durch eine aggressive Kampagne und haltlose Behauptungen für Verunsicherung unter den Destinatären sorgen möchte, ist für uns ein weiterer Beweis für die Absichten dieses Verbandes. Wir möchten Sie bitten, diese Hintergründe Ihren Mitgliedern und auch weiteren Sportvereinen zu erläutern, weil nicht auszuschließen ist, dass der VEWU auch diese direkt anspricht und für Irritationen sorgt.

Mit freundlichen Grüßen

STAATLICHE TOTO-LOTTO GMBH
LANDESSPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG BADEN-WÜRTTEMBERG

Dr. Friedhelm Repnik
- Geschäftsführer -

Dieter Schmidt-Volkmar
- Präsident -